

sprachrohr

DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des



**☀ GELUNGENES ÖSB-SYMPOSIUM 2023 IM RAHMEN
 DES JUBILÄUMSEVENTS VON FORUM BESSER HÖREN/
 TAB-KÄRNTEN**

**☀ USHER-FORUM & ÖHTB: ETABLIERUNG EINER
 TAUBBLINDEN-ASSISTENZ (TBA) IN ÖSTERREICH**

- 4 - 7 Forum Besser Hören & tab Kärnten
Jubiläum inklusive ÖSB-Symposium:
Bericht & Fotoimpressionen
- 10 - 11 *trans.SCRIPT-Austria:*
News rund um das Schriftdolmetschen
- 12 - 13 *Beat-The-Silence-1: Akustisch barriere-*
refreies Musikevent ein voller Erfolg!
Beat-The-Silence-2: Susanna Fuchs:
Mein akustisch barrierefreies Musik-
eventerlebnis
- 14 - 17 *Verein Usher-Taubblind & ÖHTB:*
Etablierung einer Taubblinden-
Assistenz (TBA) in Österreich
- 18, 37 *Pressemeldungen: Barrierefreie*
& 39 Notrufsysteme bei Wiener Linien /
Otosklerose / Hörsturz
- 19 - 36 *Berichte aus den Bundesländern:*
Neuwahlergebnisse aus den
regionalen Vereinen Wien & NÖ u.v.m.
- 38 *Jutta Schneeberger: „Rebecca“-*
Musicalgenuss mit Hörgeräten im
Wiener Raimundtheater
- 39 *Netzwerktreffen DSB & ÖSB in Inns-*
bruck: „Europäische Zukunft barriere-
frei gestalten“



Das war das ÖSB-Symposium 2023 im Rahmen der Jubiläumsfeier von FBH & tab-Kärnten

Das Vereins- & Projektjubiläum des „Forum Besser Hören Kärnten“ wurde auch mit einem parallel abgehaltenem Symposium verknüpft. Ein gelungenes Event im Kärnten Museum, näheres im Blattinneren.

SEITEN 4 – 7

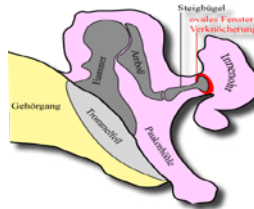


BUNDESLÄNDER-BERICHTE

Unsere Bundeslandberichterstattung aus den dem ÖSB angeschlossenen regionalen Mitgliedsvereinen und Gruppen.

Schwerpunkte sind Berichte über Vereinsaktivitäten & Ausblicke auf Events von Dezember 2023 bis Feber 2024.

SEITEN 19 – 36



Otosklerose: Wenn Teile des Mittel- & Innenohrs verhärten und verknöchern

Ein Presseartikel, verfasst von einer Medizinstudentin, erklärt auszugsweise Otosklerose: Was ist das, was bewirkt es, was kann man dagegen tun?

SEITE 37

**Die nächste Ausgabe 1/2024
erscheint im März 2024
Redaktionsschluss: 01.02.2024
sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at**

IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:
„ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband:
Sprach-R-ohr“ (ZVR-Zahl 869643720),
Sperrgasse 8-10/9, 1150 Wien, Fon: +43 676 844 361 320
Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at,
Internet: www.oesb-dachverband.at

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100%
Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet.
Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekannt-
machung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich.
Aktuelle Auflage: 8.000 – 10.000 Stück je Ausgabe als Druckwerk.

Chefredakteur: Mag. Harald Tamegger.
Redaktion: Mag. Harald Tamegger, Jutta Schneeberger & ÖSB-Team
Gestaltung, Layout & Inseratkundenbetreuung: Mag. Harald Tamegger

Fotos: ÖSB und seine regionalen Mitgliederorganisationen unter

Einhaltung der DSGVO. Externe Sujets (Bilder, Logos) lt. Quellenangabe.

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H. (Grafik-Support: Roman
Heinzinger), Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart
FN 110524k, FG Eisenstadt, UID ATU 21333803
EMail: roman.heinzinger@groebnerdruck.at

Artikel & Beiträge von Gastautor:innen geben nicht
automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder!

Anzeigenpreisliste 2023 gilt für die Ausgaben 1-4/2023.
Anzeigen, PR-Artikel und eventuelle Beilagen von Firmen sind
„bezahlte Anzeigen“ und als solche auch gekennzeichnet. Für deren
Inhalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.
Einzelheftpreis: 3,50 EUR. Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand):
24,00 EUR (36,00 EUR europäisches EU-Ausland).
Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift
und deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.

COVER: Eventlocation Kärnten Museum (c) Eva Maria Wielsch für
FBH/tab-Kärnten 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Dezemberausgabe des Jahres 2023 ist da und wir freuen uns, dass wir heuer im Oktober neben dem Vereins- & Projektjubiläum unserer Kärntner Kolleg:innen parallel dazu auch wieder ein ÖSB-Symposium anbieten konnten. Dieses stand heuer unter dem ÖSB-Schwerpunktmotto „Etablierung einer HÖR-Rehabilitation für hochgradig Schwerhörige in Österreich“. Zahlreiche Gratulant:innen und interessante Referent:innen konnten begrüßt werden. Über eine rundum gelungene Veranstaltung berichten wir daher in Wort und Bild in dieser Ausgabe.

Der Großteil unserer Ausgabe ist wieder der Bundesländer-Berichterstattung unserer Mitgliedsvereine und -organisationen gewidmet: In Wien wurde im VOX-Schwerhörigenzentrum die neue Präsidentin Jutta Schneeberger gewählt, in Niederösterreich hat der Verein Hörenswert ebenfalls einen neuen Obmann namens Klaus Steindl. Wir, die ÖSB-Teammitglieder gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg!

Ein Spezialthema des Bundesländerteils ist noch das Bemühen um Etablierung einer Taubblindenassistenz (TBA) des Usher-Forums und des ÖHTB.

Beat-The-Silence war ein Musikprojekt für ein Auditorium mit Hörschädigung, das wir im letzten Sprach-R-ohr angekündigt haben. Susanna Fuchs, Mitglied im VOX-SHZ-Wien und selbst CI-Trägerin war live dabei und schildert ihre Eindrücke von einem akustisch barrierefreien Musikevent. Ebenso wie Jutta Schneeberger, die als Hörgeräteträgerin das Musical „Rebecca“ in Wien besucht hat und ihre Eindrücke als Hörgeräteträgerin schildert.

ÖSB-Präsidentin Mag.a Brigitte Slamanig nahm im September 2023 an einem Netzwerktreffen mit Vertreter:innen des DSB (Deutscher Schwerhörigenbund) in Innsbruck teil, wo es um die Gestaltung einer barrierefreien Zukunft vor allem für Hörgeschädigte ging. Ein wichtiges Event, dass die internationale Kooperation des ÖSB mit anderen europäischen Organisationen für Schwerhörige (wie zum Beispiel auch mit der EFHOH, der europäischen Schwerhörigenbewegung) unterstreicht.

Außerdem haben wir einen Pressebeitrag zum Thema Otosklerose in dieser Ausgabe. Gerade in unseren regionalen Beratungsstellen werden wir oft mit Fragen zu diesem Thema von Betroffenen konfrontiert. Daher drucken wir in dieser Ausgabe ein Exzerpt zum Thema, verfasst von einer Medizinstudentin und publiziert auf netdoktor.de ab, weil es in Kurzform eine gute Übersicht zu einem sehr komplexen Thema gibt.

Noch erwähnen darf ich aunsahmsweise an dieser Stelle, dass die Hörgeräte- & CI-Batterienaktion des ÖSB auch im Jahr 2024 weiter über unsere regionalen Mitgliedsvereine angeboten werden wird und dies zum aktuellen Zeitpunkt unter Beibehaltung der bisherigen Preise.

Damit geht ein ereignisreiches Jahr langsam seinem Ende zu und ich darf im Namen des ÖSB-Teams all unseren Leser:innen aber auch unseren Inserent:innen, die durch ihren Beitrag die Herausgabe unserer Zeitschrift hoffentlich auch 2024 wieder unterstützen werden, frohe Weihnachtsfeiertage wünschen!

Mit herzlichen Grüßen, Mag. Harald Tamegger, Chefredakteur

EDITORIAL



ÖSB

www.oesb-dachverband.at
www.transscript.at



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

HINWEIS ZUR FINANZIERUNG DER ZEITSCHRIFT:

Sprach-R-ohr finanziert sich in erster Linie aus Abos und Inserateinnahmen. Weiters wird die Herausgabe der Zeitschrift auch teilfinanziert aus Fördermitteln der Aktion „LICHT INS DUNKEL“ sowie vom „Bundesministerium für Gesundheit, Soziales, Pflege & Konsumentenschutz“.



DAS WAR DAS ÖSB-SYMPOSIUM 2023 IM RAHMEN DER JUBILÄUMSFEIER VON FORUM BESSER HÖREN & TAB-KÄRNTEN

Gleich zwei besondere Wiegenfeste durften am 06. Oktober 2023, in den schönen und neu renovierten Räumlichkeiten des Kärnten Museum, welche uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, begangen werden.

„15 Jahre Verein „Forum besser Hören“ und „20 Jahre tab-technische Assistenz und Beratung“. Darin eingebettet war unser ÖSB-Symposium 2023 mit dem Schwerpunkt „Hör-Rehabilitation in Österreich“.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden Fachvorträge über neue Entwicklungen in der Hörtechnologie und zum Thema „aktiv Hören – technische Hilfsmittel bestmöglich nutzen“ geboten. Auf der Terrasse im obersten Stock des Museums, mit dem wunderschönen Dionysos Mosaik, konnte ein Mittagsbuffet genossen werden. Anschließend führte Frau Dr.in Sandra Rutter die Gäste durch das Kärnten Museum und stand die gesamte Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite. Die Führung, sowie die gesamten Feierlichkeiten wurden mit Schriftdolmetsch seitens Frau Gudrun Amtmann und Frau Mag.^a Andrea Reif von trans.SCRIPT-Austria begleitet.

Bereits in der Früh, stattete uns Nationalratsabgeordnete und Präsidentin des Hilfswerkes Kärnten, Mag.^a Elisabeth Scheucher-Pichler einen „Jubiläumsbesuch“ ab. Am späteren Vormittag ergriff der Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, Christian Scheider, das Mikrofon, um Dank und Anerkennung, sowie Geburtstagsglückwünsche im Namen der Landeshauptstadt zu übermitteln.

Zum Jubiläumssymposium übernahm die Moderatorin Frau Gabriele Suppan das Wort zur Begrüßung und es folgte die Festansprache von Frau Mag.^a Brigitte Slamanig, Lei-

tung tab und fbh-shz Kärnten sowie Präsidentin des Österreichischen Schwerhörigenbundes.

Ein besonderer Besuch durfte im Anschluss empfangen werden, nämlich eine Abordnung der Landespolizeidirektion Kärnten: Der feierliche Anlass wurde zur Unterzeichnung der Sicherheitspartnerschaft zwischen den beiden Organisationen genutzt. Herr Oberst Wolfgang Gabrutsch als GEMEINSAM.SICHER-Landeskoordinator gratulierte im Namen der Landespolizeidirektion recht herzlich zum Jubiläum.



Unter den geschätzten Gästen, welche aus ganz Österreich extra zu den Feierlichkeiten angereist sind, nahmen neben Vertretern des Österreichischen Schwerhörigenbundes und regionalen Schwerhörigenvereinen aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich auch viele Betroffene und Vertreter diverser Einrichtungen und Institutionen an den Feierlichkeiten teil.

Unter den geschätzten Teilnehmern fanden sich auch Frau Claire Landesmann von der EFHOH (European Federation of Hard of Hearing People), Prim. Univ.-Prof. Dr. Hans Edmund Eckel, Abteilungsvorstand der HNO im Klinikum Klagenfurt, Frau Kerschbaumer und Frau Pugnigg vom Sozialministeriumservice, in Vertretung von Frau Landesrätin Schaar, Frau Mag.^a Weißensteiner-Wolf und Herr Maximilian Miggitsch als Landesstellenleiterstellvertreter der Österreichischen Gesundheits-

kasse im Kärnten Museum ein.

Mag. Markus Bräuer MSc Psychotherapeut und Dr. Thomas Hirsch – HNO Universitätsklinikum Graz hielten am Nachmittag Vorträge zu den psychischen Auswirkungen von Hörbehinderungen und zum Pilotprojekt CI Rehabilitation Lassnitzhöhe. Zwischen diesen hochinteressanten Beiträgen, fand ein Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit Hörrehabilitation, mit Betroffenen statt.

Landesrätin, Frau Dr.in Beate Prettner, durften wir zur Podiumsdiskussion „DAS RECHT AUF HÖR – Rehabilitation und GUTES HÖREN ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS“ begrüßen.

Mag.^a Isabella Scheifflinger von der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung musste krankheitsbedingt, leider kurzfristig absagen und bat Frau Mag.^a Brigitte Slamanig in Vertretung an der Podiumsdiskussion teilzunehmen.

So wurde gemeinsam mit Frau Renate Welter, welche selbst Betroffene und ehrenamtliche ÖSB-Teammitglied ist und Herrn Dr. Thomas Hirsch als HNO-Spezialist am Universitätsklinikum Graz über die längst, auch in Österreich notwendige, Hörrehabilitation für Cochlea implantierte Menschen und für Menschen mit hochgradiger Schwerhörigkeit diskutiert.

In Deutschland ist diese Form der Rehabilitation bereits seit rund 40 Jahren fixer Bestandteil im Gesundheitsbereich. In Österreich gibt es nach wie vor keine dementsprechende Einrichtung.

Der feierliche Ausklang wurde mit einem geselligen Beisammensein mit Imbiss auf der Terrasse im 2. Stock des Landesmuseums beendet.

Während der gesamten Veranstaltung fand, im Center-Stage des Landesmuseums, die Fotoausstellung „Was-er ist Leben“ der Künstlerin und selbst seit Kindertagen von einer Höreinschränkung betroffen, Frau Eva Maria Wieltsch statt.

Wir bedanken uns bei allen Gästen, Sponsoren, Mitwirkenden und Gratulanten recht herzlich.

DANKESCHÖN



Sämtliche Fotorechte liegen bei Frau Eva Maria Wieltsch, welche sich bereit erklärt hat, als Fotografin während der gesamten Ausstellung für uns zur Verfügung zu stehen. * Red.



Fotobeschreibungen:

Foto Seite 4: Vertreter:innen der Polizei bei Verlautbarung der Sicherheitspartnerschaft mit dem Forum Besser Hören & Mag.a Slamanig.

Foto Seite 5 linke Spalte: Bürgermeister Christian Scheider gratuliert Frau Mag.a Brigitte Slamanig; Foto darunter: Blick ins Auditorium im Kärnten Museum.

Foto Seite 5 rechte Spalte: Vortragende Frau Ulrike Rülcke Dipl. Audiopädagogin/Audiotherapeutin und Frau Dr. Ulrike Stelzhammer-Reichardt Musiktherapeutin; Bild darunter: Wissenstransfer & Erfahrungsaustausch mit Betroffenen.

Weitere Fotoimpressionen von der Jubiläumsfeier & dem Symposium in Klagenfurt

Fotobeschreibungen:

Spalte 1 von oben nach unten:

- * Am Podium von links nach rechts Dr.med.Thomas Hirsch, Mag.a Brigitte Slamanig, Renate Welter, LR Dr. Beate Prettnner, Moderatorin Gabriele Suppan;
- * Foto darunter: DI Sabine Wolfer, Fa.Bloom Hörsysteme beim Vortrag;

Spalte 2 von oben nach unten:

- * Viele Gratulant:innen zum Kärntner Vereins- & Projektjubiläum stellten sich ein, darunter...
Frau Houda Jraiti von der Fa. Cochlear
Herr Thomas Ringhofer von der Fa. MEDEL
Primarius Prof. Dr. Edmund Eckel
- Letztes Foto unten: Blick ins Auditorium bei den Symposiums-Fachvorträgen

Spalte 3 von oben nach unten:

- * Nationalratsabgeordnete Mag.a Elisabeth Scheucher-Pichler war auch unter den Gratulant:innen.
- * Gudrun Amtmann & Mag.a Andrea Reif, die beiden Schriftdolmetscherinnen von trans.SCRIPT-Austria unterstützen die Veranstaltung perfekt und leisteten einen wertvollen Beitrag zur akustischen Barrierefreiheit nicht nur für schwerhöriges sondern auch für hörendes Publikum.
- * Vorstandsmitglied Ratz Veronika und Dr. Sandra Rutter vom Kärnten Museum.

Spalte 4 von oben nach unten:

- * Impressionen von der Führung durchs Museum und am Schluss nochmal Blick ins Symposiumsauditorium



(Beifall)
Brigitte Slamanig
lieber Christof
wünsche g
(Beifall)
Stellvertreter



Dank, ich möchte,
Informationen wa
nur noch gerne, b
verabschiede, de
Gratulation von M
für tollen Arb





BARRIEREFREIHEIT IN DER AUSBILDUNG

Die Einschreibungen für das nächste Schul- und Studienjahr beginnen bald. Dem beliebten Eltern-Lehrer-Leitfaden für barrierefreien Schulunterricht folgt nun ein Ratgeber für eine unbeschwerte und erfolgreiche Studienzeit mit Höreinschränkungen.

Nach der Matura stehen junge Menschen vor der Entscheidung, gleich den Sprung ins Berufsleben zu wagen, eine Lehre zu absolvieren oder an eine Universität oder Fachhochschule zu wechseln. Bei Maturant:innen mit Hörbeeinträchtigung ist diese Entscheidung oft geprägt von der Überlegung, wie herausfordernd die neue Lernumgebung in akustischer Hinsicht sein könnte.

Natürlich kann die Umstellung auf die neue Umgebung für alle Erstsemestrigen Zeit und Energie kosten, besonders natürlich für jene mit Höreinschränkungen. Unterstützungsangebote und gesetzlichen Ansprüche zu kennen, kann nicht nur den Einstieg wesentlich erleichtern, sondern schon zuvor die Entscheidungsfindung zum Studium. Eine Zusammenstellung dieser Tipps und Hinweise kann seit Herbst 2023 mit dem Studierenden-Leitfaden „Studieren und Lernen mit Hörimplantaten“ auf www.hoerverlust.at angefordert werden.



Der Praxistest mit dem Online-Musiktraining

„Der bisherige Ausbildungsweg war stets geprägt durch kleine, familiäre Klassen und persönliche Bindung zum Lehrkörper“, benennt der neue Leitfaden die Unsicherheit vieler jungen Erwachsene mit einer Hörbehinderung, die sich auf eine neue Lernumgebung einstellen müssen. Dann stellt er verschiedene Anlaufstellen und Serviceeinrichtungen an den Hochschulen vor sowie

mögliche finanzielle Unterstützungen und gesetzliche Ansprüche im Sinn einer „besonderen Berücksichtigung der Erfordernisse von behinderten Menschen“ laut Universitätsgesetz.

Der zweite Teil umfasst zahlreiche Tipps für die Lehrveranstaltung selbst: vom optimalen Sitzplatz in der Präsenzveranstaltung, über Tipps zur Semesterplanung und zu praktischen Hilfsmitteln bis zu Empfehlungen für erfolgreiches, virtuelles Lernen. Auch eine Liste von Tipps für didaktische Unterstützung durch die Lehrperson ist dabei. Hier wird der:die betroffene Student:in selbst ermutigt, die jeweiligen Vortragenden auf ihre Herausforderung beim Hören aufmerksam zu machen und die jeweils erwünschten Hilfestellungen zu erbitten.

Ratgeber für die ganze Ausbildungszeit

Der Studierenden-Leitfaden ist bereits der zweite Ratgeber für den Bildungsbereich, der auf www.hoerverlust.at angefordert werden kann. Wendet sich der Studierende-Leitfaden direkt an betroffene Student:innen, so ist der bereits bewährte Ratgeber für den Schulalltag als Eltern-Lehrer-Leitfaden ausgeführt:

Informationen und Tipps für die Eltern, ein Beiheft mit Tipps und Ratschlägen für die PädagogInnen. Die Eltern können das Beiheft beim Elternabend oder beim Sprechtag der:m Klassenlehrer:in übergeben und mit ihm oder ihr besprechen, welche Unterstützung im individuellen Fall besonders zielführend sein kann. Eltern-Lehrer-Leitfaden und Studierenden-Leitfaden können kostenfrei bei www.hoerverlust.at angefordert werden.

Auch die neue Poster-Serie „Unterstützung für Kinder im Klassenraum“ kann eine Hilfe für betroffene Kinder sein: Vier Poster für Gang oder Aufenthaltsbereich bieten Tipps besonders für jene Betreuungspersonen, die noch wenig Erfahrung mit Kindern mit Höreinschränkungen haben. Die Poster sind auf der

MED-EL Webseite im Bereich Support-Rehabilitation als Download zu finden oder können im Zentrum Hören www.zentrum-hoeren.at angefordert werden.

*PR-Artikel & Foto by MEDEL (bezahlte Anzeige)



Leben

mit [hoerverlust.at](https://www.hoerverlust.at)

*„Anderen Menschen
zu helfen, macht glücklich.“*

Stehen Sie gerade am Beginn Ihres Weges zum (Wieder)Hören oder sind Sie noch auf der Suche nach der richtigen Hörlösung für Ihr Kind?

Brauchen Sie Tipps zum Leben mit Hörverlust?

Wir alle sind Hörberater:innen, selbst Nutzer:innen von Hörimplantaten oder Angehörige, und für Sie und Ihre Familie da: denn Erfahrungen und Sorgen kann man teilen – und damit gemeinsam Stärke gewinnen!



Alle Informationen unter [hoerverlust.at](https://www.hoerverlust.at)

powered by
MED EL



© Gudrun Amtmann - kärnten.museum

Die „unglaubliche Geschichte“ der letzten Sprach-R-Ohr-Ausgabe hat Wellen geschlagen: Lesen Sie die, was die Behindertenanwaltschaft in solchen Fällen empfiehlt bzw. wie die gesetzliche Lage ist.

Außerdem: **Pech gehabt!** Ein kurzer Bericht darüber, warum Schriftdolmetschen oft nicht zur Verfügung gestellt wird. Und: eine akustisch barrierefreie Museumsführung.

Bezugnehmend auf den Artikel „Die unglaubliche Geschichte“ im Sprachrohr Ausgabe 3/2023 hat die Behindertenanwaltschaft auf Nachfrage des ÖSB folgendes repliziert:

„Wenn in der Arbeitswelt, bei Behörden oder in Geschäften Dolmetsch benötigt, aber nicht zur Verfügung gestellt wird, kann das eine Barriere darstellen.“

Solche Barrieren sind nach den Antidiskriminierungsgesetzen des Bundes verboten, da sie eine unerlaubte Diskriminierung darstellen können. Diese Gesetze heißen Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) und Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG).

Betroffene, die sich diskriminiert fühlen, können auf diese Gesetze hinweisen und ein Schlichtungsverfahren beim Sozialministeriumservice beantragen.

Im Schlichtungsverfahren wird versucht, eine außergerichtliche Lösung zu finden. Das Verfahren ist kostenlos.

Wenn das Schlichtungsverfahren scheitert, gibt es noch die Möglichkeit, die Diskriminierung bei Gericht feststellen zu lassen und auf Schadenersatz zu klagen.

In der Arbeitswelt gibt es darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten, diese sind jedoch oft an eine kurze Frist von 14 Tagen gebunden.“

Am Mittwoch, den 28. Februar 2024 findet im Rahmen der VOX-Fachvortragsstunde von 17:00 bis 19:00 Uhr im Vox-Schwerhörigenzentrum Wien ein Vortrag mit anschließender Fragerunde mit Behindertenanwältin Christine Steger statt. Nähere Infos auf der Homepage www.vox.or.at

Webseite der Behindertenanwaltschaft:
www.behindertenanwaltschaft.gv.at

Die große Feier

Kürzlich wollte ich ein sehr großes öffentliches Gebäude besuchen und buchte eine Führung, um bequem alles Wissenswerte darüber zu erfahren. Bei der Aushändigung des Eintrittstickets wurde mir mitgeteilt, dass einer der Säle nicht besichtigt werden könne, da eine Feier von ehemaligen, mittlerweile pensionierten, Mitarbeiter:innen just in diesem Saal stattfinden würde.

Als Schriftdolmetscherin war ich natürlich daran interessiert, ob die Damen und Herren, unter denen sich bestimmt einige schwerhörige Personen befinden – wenn man die Statistik ableitet, kann es nicht anders sein – mittels akustischer Barrierefreiheit versorgt sind, also von Schriftdolmetscher:innen, unterstützt werden.

Ratlosigkeit schlug mir entgegen, denn niemand konnte sich einen Reim darauf machen, was Schriftdolmetschen sei.

Die durchwegs aufgeschlossenen und sehr freundlichen Mitarbeiter:innen dieses öffentlichen Gebäudes leiteten mich höchst engagiert zu den verantwortlichen Personen weiter. Nach mehreren Telefongesprächen landete ich bei einer netten Dame, die mir offenbar gerne zuhörte.

Bei uns hat sich noch nie jemand gemeldet – also benötigt bei uns im Haus niemand Schriftdolmetschen – war ihre Conclusio.

Eine Sensibilisierung dahingehend, dass Schwerhörigkeit die sogenannte „unsichtbare Behinderung“ genannt werde, hörte sie sich geduldig an. Und auch, dass aus genau diesem Grund sich Betroffene oftmals nicht mit ihren Bedürfnissen melden.

Pech gehabt!

Im ersten Moment war nun ich jene, die erstaunt über ihre Reaktion war. Und auch ein wenig traurig.

Denn: Hat die Dame nicht irgendwie recht? Kann man auf Bedürfnisse eingehen, die man nicht kennt? Die nicht artikuliert werden?

Mein Appell ist daher: **Melden Sie sich!**

Wissen Veranstalter:innen über Ihre Bedürfnisse Bescheid, darf man basismäßig davon ausgehen, dass sie sich um die Erfüllung der Voraussetzung zu einer akustisch barrierefreien Teilnahme bemühen werden. Wenn Sie jetzt einhaken: Was

ist denn nun mit der „unglaublichen Geschichte“, dann kann ich sagen: Ausnahmen bestätigen die Regel. Das deckt sich durchwegs mit meinen üblicherweise positiven Erfahrungen.

Und genau darum möchte ich noch die Mittagspause eines wunderbaren Tages mit Ihnen teilen.

„Side-Event“ im kärnten.museum, Klagenfurt

Ja, so lieben wir trans.SCRIPT-Schriftdolmetscher:innen das! Arbeiten inmitten einer prachtvollen Kulisse. In einem altherwürdigen, generalsanierten Haus! Diesmal im kärnten.museum.

Während der Jubiläumsveranstaltung vom *Forum Besser Hören* durften wir die Schriftdolmetschung bereitstellen. Über zwei große Bildschirme konnte das Publikum das gesprochene Wort bequem auf beiden Seiten des Saales mitlesen.

In der Mittagspause gab es – für uns überraschend – eine Führung durch das Museum.

Improvisieren sind wir gewöhnt! Wir fanden einen sehr leichten Klapphocker, auf dem eine Schriftdolmetscherin im jeweiligen Ausstellungsraum, in dem geführt wurde, Platz nahm und mittels Funktastatur konventionell arbeitete. Die zweite Schriftdolmetscherin positionierte sich neben dem Museumsguide mit dem Tablet, über das das Publikum bequem die groß übertragene Schrift mitlesen konnte.

Die Gruppe erhielt akustische Barrierefreiheit in einem etwas anders gestalteten mobilen Setting.

Wir erteten Lob und strahlende Augen.

Strahlende Augen und Lob bereiten uns noch mehr Freude als die schönste Kulisse, denn dann wissen wir: Wir leisten gute und sinnvolle Arbeit für Sie, unsere User:innen!

Anfrage und Buchung

trans.SCRIPT Austria

Leiterin: Gudrun Amtmann

+43 676 330 18 95

www.transscript.at

auftragsmanagement@transscript.at





Rundum gelungenes akustisch barrierefreies Musikevent im Wiener Konzerthaus!



Am 29. September 2023 fand die Premiere der Konzertreihe Beat the Silence im ausverkauften Berio Saal des Wiener Konzerthauses statt. Von kraftvollen Klängen bis hin zu afrikanischen Melodien bot dieser Abend eine vielseitige Palette an musikalischen Genres, die das Publikum in ihren Bann zogen.

Die Band Satuo eröffnete den Abend mit Folk Musik in finnischer, englischer und deutscher Sprache. Satuo verzauberte das Publikum mit ihren Melodien und Zusammenspiel zwischen Gitarre, Geige, Schlagzeug, Bass und der Stimme der gehörlosen Leadsängerin Laura Korhonen. Passend zum Thema des Abends gab es von der Band auch private Einblicke zu Gehörlosigkeit im Alltag und zum Leben mit einem Cochlear Implantat. Begleitet wurde Satuo von den Gebärdenspoet:innen Lucia Rosenfeld und Franz Steinbrecher, die die Songtexte tänzerisch in die österreichische Gebärdensprache

übersetzten und das Publikum mit ihren spielerischen Bewegungen verzauberten.

Noch vor der Pause heizte der Beatboxer Phillip Schröter den Saal mit Songs an, die ausschließlich durch Mundgeräusche und mit Hilfe einer Loopstation entstanden sind. Musik gespürt: Durch starke Vibrationen ging die Musik, welche mit einem Spiel von Lichtinstallationen auch visuell verstärkt wurde unter die Haut. In einem kurzen Beatbox Crashkurs konnte sich das Publikum in der Kunst des Beatboxens probieren.

Während der Pause nutzte das Publikum die Gelegenheit, die Ausstellung „Hands Up“ zu besuchen. Diese gab durch interaktive Computerspiele, Simulationen, Noise Cancelling Kopfhörern und Vibrationsjacken einen Einblick in die Musikwahrnehmung von gehörlosen Personen. Eine großartige Möglichkeit um mehr Sensibilisierung zum Thema Gehörlosigkeit unter den Konzertbesucher :innen zu schaffen.

Nach der Pause betrat die Band Mamadou Diabate & Percussion Mania die Bühne. Mit seinem Charme und Humor verzauberte Mamadou Diabate sogleich das Publikum und performte seine Eigenkompositionen in seiner Muttersprache „Bambara“ Bambara“. Zwei westafrikanische Balafone dienten als Leadinstrumente und faszinierten durch ihre besonderen Klänge. Begleitet von der wundervollen Stimme von Malika La Slamazone, steckte die Band mit ihrem Tanzfieber den Saal an, sodass zum Schluss jeder die Hüfte zur Musik schwang.

Zum großen Finale des Abends kamen nochmals alle Künstler:innen auf die Bühne um einen gemeinsamen Song zu performen, mit dem sie sich unter tosendem Applaus vom Publikum verabschiedeten.

Beat the Silence bedankt sich bei den Beteiligten und bei allen die dabei waren ! Wir haben gute Neuigkeiten: 2024 geht es mit Beat the Silence weiter! Das Team arbeitet schon an den nächsten spannenden Veranstaltungen über die noch rechtzeitig informiert wird.

Zu Beat the Silence:

Beat the Silence ist eine Konzertreihe rhythmusreicher Performances, die mithilfe besonderer Features garantiert zu einem unvergesslichen Erlebnis wird: Unterstützt mit Gebärdensprache, verstärkten Vibrationen, einer induktiven Höranlage und Lichtshow werden die akustischen Barrieren Hörbeeinträchtigter mit Hörimplantaten und Hörgeräten überwunden und Inklusion gelebt.*

Mehr Infos auf www.beat-the-silence.at





Von Susanna Fuchs: Mein akustisch barrierefreies Erleben eines Musik-Events als CI-Trägerin.



Am 29. September 2023 hatte ich das Glück, das Konzert „Beat the Silence“ im Wiener Konzerthaus zu erleben. Es war eine spezielle Veranstaltung für Menschen mit und ohne Gehör.

Der Name „Beat the Silence“ vermittelt die schöne Idee, „sich von akustischen Hindernissen, gleich welcher Art, nicht unterkriegen zu lassen“.

Am Anfang trat die Band „Satuo“ auf. Die MusikerInnen aus Österreich, Finnland und Italien spielten alternativen Folk. Nordische Weisen treffen auf Chanson, Rock auf Tango und Swing. Die sympathische Frontsängerin, Laura Korhonen trägt selbst Cochlea Implantate und erzählte uns kurz von ihrem Hörverlust und ihrem Weg, wieder Musik zu hören.

Alle Texte, auch die der Lieder wurden in Gebärdensprache bzw Pantomime übersetzt. Eine großartige Lichtshow begleitete einfühlsam die Musik. Das war nicht nur ein optisch schöner Eindruck, es unterstützte auch das Musikempfinden.

Anschließend erreichten uns die Rhythmen von Phillip

Schröter (beatboxing) durch entsprechende Lautstärke und Vibrationen sehr gut. Eine von ihm verwendete Loop Station machte es möglich, verschiedene übereinander gelagerte Stimmen zu erkennen.

Die ansteckend gute Laune der Gruppe Mamadou Diabate & Percussion Mania aus Burkina Faso, übertrug sich sehr schnell auf alle. Es konnte niemand mehr am Sessel sitzen bleiben, alle standen auf und bewegten sich zum Rhythmus.

Durch die gute Auswahl der KünstlerInnen und das gekonnte Nutzen der technischen Möglichkeiten, ist es den VeranstalterInnen gelungen, einen ganz besonderen Abend auf die Bühne zu bringen.

Ich freue mich schon auf das nächste Konzerterlebnis dieser Art.*

Infos zu beat-the-silence: www.beat-the-silence.at
sowie www.instagram.com/beat.the.silence/



HÖRCAFÉ

— 1170 WIEN —

HÖRAKUSTIK
WERNER KNIE

Ihr Hören ist unser Café.

**HÖRGERÄTE • COCHLEA IMPLANTATE
TINNITUS SYSTEME • GEHÖRSCHUTZ**

GESUNDHEITSPARK VOLLBADGASSE 6, 1170 WIEN
01/99 71 375 | WIEN17@HOERCAFE.AT
MO-DO: 08-17 UHR | FR: 08-12 UHR | WWW.HOERCAFE.AT

TERMINVEREINBARUNG UNTER 01/99 71 375

**Sichern Sie sich € 200.– Eröffnungsbonus
beim Kauf eines neuen Hörgerätes.**

**KOSTEN-
LOSER
HÖRTEST**

* Bonus gilt pro Hörgerät und Ohr auf den Eingenteil bis 31.12.2023. Nur mit gültiger ärztlicher Verordnung und nachweisbarem Hörverlust.



Forum für Usher Syndrom,
Hörsehbeeinträchtigung
und Taubblindheit
www.usher-taubblind.at

Für Informationen zu unseren Aktivitäten
bitten wir Sie unsere Webseite
zu besuchen!

Selbsthilfeverein für
Menschen mit Usher Syndrom
& Hörsehbeeinträchtigung
unterschiedlichster Ausprägung bis hin
zur Taubblindheit.
E-Mail: info@usher-taubblind.at
Web: www.usher-taubblind.at
ZVR-Zahl: 256140883

Leuchtturmprojekt „Brücke zur Welt“: ein Konzept zur Etablierung von Taubblinden-Assistenz (=TBA) in Österreich, erstellt von der ÖHTB-Beratungsstelle für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen in Zusammenarbeit mit Licht ins Dunkel.

In Österreich leben rund 2.500 taubblinde und hörsehbeeinträchtigte Menschen, allerdings ist die tatsächliche Anzahl der Betroffenen deutlich höher.

80% unserer Wahrnehmung aus der Umgebung erfolgt über unsere Sinnesorgane: die Ohren und die Augen. Die Folgen im Falle einer Taubblindheit oder Hörsehbeeinträchtigung sind gewaltig, da keine bzw. nur eingeschränkte Möglichkeit besteht, das Defizit des einen Organs mit dem anderen zu kompensieren. Daher spielt bei einer starken Ausprägung der Beeinträchtigung der Tastsinn eine wichtige Rolle. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch erheblich eingeschränkt, denn die Auswirkungen addieren sich nicht nur, sondern sie potenzieren sich. Taubblinde und hörsehbeeinträchtigte Menschen müssen sich an die Verfügbarkeit ihres sozialen Umfelds anpassen und diese um Hilfe bitten. Dadurch entsteht eine ungewollte Abhängigkeit, die auch zu einem Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben führt. Gibt es keine unterstützenden Gegenmaßnahmen, wird es zur völligen Isolation kommen.

Die Gruppe der taubblinden und hörsehbehinderten Personen ist eine sehr homogene. Je nach Eintritt der Taubblindheit bzw. der Hörsehbeeinträchtigung im Laufe des Lebens bzw. der Grad der Beeinträchtigung der beiden Sinne ergeben sich unterschiedliche

Ausprägungen der Behinderung und dadurch auch unterschiedliche Bedürfnisse der gleichen Zielgruppe im Alltag. Die Kombination aus Hör- und Sehverlust bzw.-beeinträchtigung erschwert den Alltag insbesondere in diesen vier Bereichen:

- **Kommunikation**
- **Mobilität und Orientierung**
- **Erhalt & Weitergabe von Informationen**
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**

In diesen Bereichen können Taubblinden-Assistenten und -Assistentinnen Augen und Ohren für die Betroffenen sein.

Zurzeit gibt es in Österreich nur wenige umfassend ausgebildete Taubblinden-Assistenten und Assistentinnen und keine einheitliche Regelung oder Struktur wie die betroffenen Menschen zu einer passenden TBA kommen. Es bestehen in einzelnen Bundesländern zwar Angebote, diese sind aber immer aus unterschiedlichen Voraussetzungen entstanden und auch die Finanzierung ist nicht einheitlich gestaltet. Auch bei der Evaluierung des Nationalen Aktionsplan wurde festgestellt, dass es maßgebliche Unterschiede bei den Regelungen der persönlichen Assistenz gibt. Außerdem fehlt in diesem Bereich der Rechtsanspruch auf persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen.

Im Nationalen Aktionsplan (NAP) Behinderung II ist klar definiert:

„Persönliche Assistenz gibt Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, dass sie ihr Leben nach eigenen Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können.“

Persönliche Assistenz umfasst alle Bereiche des täglichen Lebens, in denen Unterstützungsbedarf besteht.“

In Österreich wurde im NAP Behinderung 2022-2030 unter anderem auch folgendes beschlossen:

- *Ein bundesweit einheitliches, bedarfsgerechtes Angebot von persönlicher Assistenz, unabhängig von der Art der Behinderung und Wohnort umzusetzen*
- *Die Trennung von privaten und beruflichen Assistenzleistungen aufzuheben*
- *Bundeseinheitliche persönliche Assistenz für alle Lebensbereiche zu schaffen*

In Österreich ist weder das Berufsbild der Taubblinden-Assistenz anerkannt, noch gibt es eine professionalisierte Qualifizierung für Fachkräfte. Deshalb möchte der ÖHTB im Rahmen des sogenannten Leuchtturmprojekts von Licht ins Dunkel die Chance nutzen und diese Lücke schließen.

Damit dieses Projekt den Weg für eine klar geregelte Taubblinden-Assistenz in Österreich ebnen kann, möchte der ÖHTB alle Betroffenen, Angehörigen, Interessierten sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe und Kostenträger umfassend informieren und von Beginn an einbinden.

Eine persönliche Assistenz ist für taubblinde und hörsehbeeinträchtigte Menschen der wichtigste Pfeiler für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und das Meistern des Alltags, weshalb das Projekt den Titel: „Brücke zur Welt“ erhielt. Dieses Projekt wird über einen längeren Zeitraum mit Mitteln aus dem Innovations- und Inklusionsfonds und dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz unterstützt.

Durch diese Initiative soll TBA zukünftig gesetzlich verankert und als eigene qualifizierte Dienstleistung angeboten werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Projekt in mehrere Schritte unterteilt.

Zunächst mussten die Grundsätze der zukünftigen Taubblinden-Assistenz festgelegt werden. Die Aufgaben der TBA umfassen vor allem folgende Bereiche:

- *Unterstützung im Alltag*
- *Teilhabe an der Gesellschaft*
- *Ermöglichen eines selbstbestimmten Lebens (Leidenschaften und Hobbys)*
- *Unterstützung bei wichtigen Wegen (Behörde, Arzt)*
- *Unterstützung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln*
- *Informationsaustausch*



Um eine professionelle Arbeitssituation zu schaffen ist es wichtig, die Aufgaben von Taubblinden-Assistenten und -Assistentinnen von jenen anderer Berufsgruppen z.B. Dolmetscher, Sozialarbeiter, Betreuer etc. abzugrenzen. Im Alltag wird es Überschneidungen geben (z.B. bei Behördenwegen), grundsätzlich ist die TBA als eine professionelle Unterstützung für eine bestimmte Zeit anzusehen. Taubblinde Menschen haben, wie alle Menschen, individuelle Gedanken, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Wünsche und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie sollen ermutigt werden, diese zu äußern und danach zu leben. Taubblinden-Assistenten und -Assistentinnen sollen nur so viel Hilfe und Unterstützung geben, wie wirklich nötig ist und nach den Anweisungen der Betroffenen handeln. >>

16 >> Das Projekt ist zur Umsetzung einer TBA in drei Phasen eingeteilt:

1. Bedarfserhebung

Es gilt zu erheben, wie viele persönliche Assistenten in Österreich benötigt werden. Dazu müssen die Bedürfnisse und Wünsche der taubblinden und hösehbeeinträchtigten Menschen mithilfe eines Fragebogens erhoben werden. Dies wird gerade umgesetzt.

2. Qualifizierung / Finanzierung

2024 soll mit der Qualifizierung von Taubblinden-Assistenten in Österreich begonnen werden. In Österreich gibt es bis dato noch keine eigenen Qualifizierungsangebote für die TBA. Das Curriculum ist allerdings schon vorhanden. Mit Deutschland als Vorbild wurden daher die Inhalte genau durchdacht und an die Anforderung und Herausforderung einer TBA angepasst. Außerdem ist die Finanzierung für alle taubblinden und hösehbeeinträchtigten Menschen, die TBA in Anspruch nehmen möchten, sicherzustellen. Betroffene sollen für ihre TBA ein persönliches Budget zur Verfügung gestellt bekommen, von dem sie die Assistenzleistungen bezahlen können. Betroffene Menschen, die in betreuten Wohneinrichtungen leben, soll Assistenz in Form von angestellten Taubblinden-Assistenten und -Assistentinnen ermöglicht werden.

3. Vermittlung und Qualitätssicherung

Um Professionalität und Kontinuität dieses Projekts, mit der Zielsetzung der Implementierung von TBA innerhalb von 5 Jahren sicherzustellen, ist eine zentrale Plattform zu realisieren. Diese Aufgabe wird von der Beratungsstelle für taubblinde und hösehbe-

hinderte Menschen übernommen. Genauso wichtig ist es, den vereinbarten Standard des Assistierens durch verschiedene Angebote wie Weiterbildung, Supervision für aktive Taubblinden-Assistentinnen und Assistenten zu sichern. Auch die Vermittlung zwischen Betroffenen und Assistenten ist eine wesentliche Aufgabe, die der ÖHTB übernehmen wird.*

Für weitere Informationen, Fragen oder Anregungen steht Ihnen gerne die Beratungsstelle zur Verfügung:

Kontakt:

ÖHTB-Beratungsstelle für taubblinde und hösehbehinderte Menschen

Stumpergasse 41-43/2/R4

1060 Wien

Tel: 01/597 18 44

E-Mail: sinnesbehindert@zentrale.oehtb.at

Web: www.sinnesbehindert.at

Facebook: facebook.com/OEHTBBeratungsstelle

(Quelle: Broschüre „Brücken bauen, Konzept zur Etablierung von Taubblinden-Assistenz in Österreich“ Herausgeber: ÖHTB-Beratungsstelle für taubblinde und hösehbehinderte Menschen)



Forum für Usher Syndrom,
Hösehbeeinträchtigung
und Taubblindheit

www.usher-taubblind.at

BETROFFENE BERICHTEN: In welchen Bereichen hätte meine Tochter Annabel eine Taubblinden-Assistenz (=TBA) gebraucht? Von Isabella Stur



Als Mutter einer hochgradig höresehbehinderten Tochter, die mittlerweile 19 Jahre alt ist, hätte ich mir schon oft eine Taubblindenassistentin gewünscht. Vor allem im Bereich der Mobilität wäre das eine große Hilfe gewesen.

Wir mussten sehr oft zu diversen Ärzten zu Kontrolluntersuchungen und bekamen verschiedene Therapien verordnet. Allen voran war es uns wichtig, dass Annabel von klein an zur Logopädie ging, aber auch Physiotherapie war aufgrund eines Rückenleidens regelmäßig notwendig. Ebenso brauchte sie Ergotherapie, Hippotherapie und Behandlungen in Osteopathie. All diese Therapien besuchte sie zwar nicht gleichzeitig, doch gab es kaum Zeiten, in der wir nicht zu irgendeiner der genannten Therapien gingen.

Manchmal war meine Anwesenheit gewünscht, um Übungen aus der Therapiestunde zu Hause wiederholen zu können. Je älter Annabel wurde, umso mehr sollte ich außerhalb des Behandlungsraumes warten. Meine Aufgabe beschränkte sich nur mehr darauf, sie von Punkt A zu Punkt B zu begleiten. Eine Taubblindenassistentin könnte diese Tätigkeiten übernehmen, sie wüsste, wie man mit meiner Tochter umgeht und könnte ihr auch ein Stück Unabhängigkeit von der Familie ermöglichen und uns entlasten.

Diese Unabhängigkeit wurde im Laufe der Zeit auch in anderen Bereichen immer wichtiger. Durch die doppelte Behinderung blieb sie aber immer außen vor und fand keine Freunde. Bei den Hörbeeinträchtigten fehlte ihr die

Sehstärke, um bei schnellen Gebärden mithalten zu können, und bei den Sehbehinderten konnte sie den Gesprächen nicht genau folgen.

Insofern hatte sie niemanden in ihrem Alter, der mit ihr etwas unternehmen konnte. Wie viele Jugendliche wollte auch meine Tochter andere Jugendlichen treffen, doch das war nicht möglich. Sie war immer von mir oder anderen Familienmitgliedern abhängig. Andere Jugendliche kennenzulernen, wenn die Mutter, der Vater oder die Oma dabei ist, hält sich – gelinde gesagt – in Grenzen. Meine Tochter würde sich sehr über die Unterstützung einer Taubblindenassistentin freuen, die vielleicht etwas jünger wäre und mit ihr ins Kino, ins Kaffeehaus oder einfach nur spazieren geht.

Als Annabel letzte Weihnachten Geschenke für meinen Mann und mich besorgen wollte (ohne dass wir dabei waren!), gestaltete sich das äußerst schwierig. Ich musste lange mit der ganzen Familie telefonieren, bis sich jemand fand, der mit ihr ein paar Stunden einkaufen ging. Ich kam mir vor wie ein Bittsteller und fand es sehr traurig, dass Annabel nicht einfach tun konnte, was für andere Menschen in ihrem Alter selbstverständlich ist: einfach losgehen und etwas besorgen.

Obwohl wir versuchen, unserer Tochter möglichst viel Abwechslung zu bieten und ihre Wünsche zu erfüllen, ist sie in ihrem Umfeld gefangen. Um selbstbestimmt leben zu können, braucht es zusätzlich jemanden, der sie unterstützt. Sie hat das gleiche Recht wie alle, ihr Leben selbst zu gestalten, und dafür sollte sie auch ein Recht auf die Unterstützung haben, die ihr das ermöglicht.

Vor allem mit Blick in die Zukunft, ist es mir ein großes Anliegen zu wissen, dass sie die Möglichkeit haben wird, ihren Weg zu gehen und dabei die notwendige Hilfe erhält.*



QR-Code scannen
und Termin
online buchen.

Jetzt
Hörstärke in
Ihrem Neuroth-
Fachinstitut
entdecken.

HÖR STÄR KE

Damit bleib ich
gut connected.

Neuroth: über 140 x in Österreich
Service-Hotline: 00800 8001 8001
neuroth.com

 **NEUROTH**
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Bezahlte Anzeige



PRESSEMELDUNG-1: BARRIEREFREIE NOTRUFSYSTEME BEI DEN WIENER LINIEN

Die Wiener Linien haben am 6. November 2023 die Einführung ihrer ersten barrierefreien Notrufanlage bekanntgegeben, die an der U-Bahn-Station Friedensbrücke in Betrieb genommen wurde.

Der neue, barrierefreie Notruf der Wiener Linien kann ergänzend zur Sprechverbindung auch via Touchscreen bedient werden.

Dieses neue System ist Teil eines Plans zur Modernisierung der Notrufausstattung im Wiener U-Bahn-Netz mit dem Ziel, bis 2026 alle 550 Notsprechrichtungen in U-Bahn-Stationen und Aufzügen zu erneuern.

Die neue Anlage zeichnet sich durch eine integrierte Touchscreen-Funktion aus, die es den Nutzer:innen ermöglicht, neben der herkömmlichen Sprachkommunikation auch visuell gestützte Notrufe abzusetzen. Die Innovation stellt einen Fortschritt im öffentlichen Verkehr Wiens dar.

Dies soll insbesondere gehörlosen Personen und Menschen mit Sprach- oder Lernschwierigkeiten zugutekommen. Zudem sind die Bedienelemente mit Brailleschrift sowie taktilen

Symbolen ausgestattet, um auch blinden und sehbehinderten Fahrgästen die Nutzung zu erleichtern.

(...)

Hans-Jürgen Groß, Beauftragter für Barrierefreiheit, unterstreicht die Inklusivität des öffentlichen Nahverkehrs und erklärt, dass die neue Notruftechnologie so ausgelegt ist, dass sie von allen Fahrgästen – unabhängig von sensorischen Einschränkungen – genutzt werden kann.

Ein grüner SOS-Würfel kennzeichnet den Standort der Notruffeinrichtungen und werden zusätzlich durch Videokameras überwacht. Im Verlauf des Jahres sollen weitere Stationen mit dem barrierefreien Notrufsystem ausgestattet werden. Die einfache Aktivierung der Notrufanlage erfolgt durch das Drücken der Notruftaste für drei Sekunden, woraufhin ein direkter Kontakt mit der Betriebsleitstelle hergestellt wird. Ergänzend wird auf einem Touchscreen ein Interface für die non-verbale Kommunikation angeboten.

Im Notfall soll diese Einrichtung unverzüglich genutzt werden, um zeitnah Unterstützung zu gewährleisten – gemäß der Prämisse der Wiener Linien, im Zweifel immer von einem Notfall auszugehen.*

Quelle: BIZEPS 6.11.23, Foto: Wr.Linien/Simon Wöhler



VORWORT

Liebe Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Wir blicken schon jetzt auf ein aktives und äußerst bewegtes Jahr 2023 zurück. Das Jahr startete bereits mit einem spannenden ORF „Kärnten Heute“ Beitrag über uns und unsere Arbeit zum Welttag des Hörens. Dieser Beitrag ist übrigens auf der Homepage des Forum besser Hören aufrufbar. Im Laufe

des Jahres folgten unzählige Fachartikel und Beiträge in namhaften Printmedien und Radiosendern, sowohl in Kärnten als auch österreichweit. Einen weiteren, kurzen Beitrag widmete uns der ORF, im Rahmen unserer Feierlichkeiten, zu unserem Doppeljubiläum im Oktober.

Das immer größer werdende Interesse, auch seitens der Medienlandschaft zeigt, dass der Bedarf an neutraler Aufklärung sowie fachspezifischer, psychosozialer Beratung, hinsichtlich steigender Höreinschränkungen und deren weitreichende Folgen, in der Bevölkerung vermehrt an Bedeutung gewinnt. Diese Entwicklung zeigt auf, wie wichtig unsere Arbeit in der Gesundheits- und Soziallandschaft Kärntens ist. Wir gelten zwischenzeitlich als etablierte Interessensvertretung für Menschen mit Hörbeeinträchtigung und sind eine unverzichtbare Anlaufstelle für Beratung und Information „rund ums Hören“ für ganz Kärnten geworden.

Besonderer Dank gilt den großartigen Sponsoren, für die Feierlichkeiten unseres Doppeljubiläums im Rahmen eines gelungenen Symposiums, in den Räumlichkeiten des Kärnten Museum. Durch ihre Unterstützung und den vielen helfenden Händen, sowie engagierten Mitwirkenden wurde diese Veranstaltung zu einer beeindruckend, schönen Erinnerung für alle Anwesenden.

Die Legislaturperiode endet mit März 2024, daher ist im Februar 2024 eine Hauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes. Unsere Mitglieder werden dazu schriftlich eingeladen.

Ich möchte unsere Mitglieder um die zeitnahe Begleichung des Mitgliedsbeitrags 2024 bitten! Obwohl auch wir von hoher Inflation und gestiegenen Allgemeinkosten betroffen sind, bleibt die Höhe des Beitrages gleich. Wir hoffen somit, im Sinne der Gemeinsamkeit, eine kleine finanzielle Erleichterung für unsere Mitglieder schaffen zu können. Um so mehr sind wir von der zuverlässigen Zahlung der Mitgliedsbeiträge abhängig.

In diesem Sinne wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2024 und freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen bei uns im Beratungcenter.

Herzlichst, Ihre Brigitte Slamanig



BETRIEBSURLAUB VEREIN FORUM BESSER HÖREN & tab-Kärnten

Wir haben vom 22.12.2023
bis 07.01.2024 geschlossen!

Wir wünschen frohe Feiertage!

KONTAKT & INFOS FORUM BESSER HÖREN ZVR-Zahl: 408278078

Gasometergasse 4a /
Eingang Platzgasse, 9020
Klagenfurt/Wörthersee

Telefon: 0463 310 380
Fax: 0463 310 380 4
Handy: 0676 844361 400

Email:

office@besserhoeren.org

Web: www.besserhoeren.org

HÖR- UND INFOTAG IM BERATUNGSCENTER tab- TECHNISCHE ASSISTENZ & BERATUNG KLAGENFURT:

Wir informieren und beraten
schwerhörige Menschen
jeden Donnerstag
von 9.00 bis 13.00 Uhr und
15.00 bis 19.00 Uhr.
Freitags ist unser Büro
geschlossen!

Eine vorherige Terminvereinbarung ist vor dem Besuch (Beratungen, Gruppentreffen, Batterieservice etc.) dringend erforderlich!

Auf Anfrage geben wir gerne Auskunft über unsere aktuellen Aktivitäten, Kurse und Projekte. Auch wie Sie die Schwerhörigenarbeit in Kärnten unterstützen können, informieren wir Sie gerne!

Bitte beachten Sie, dass wir häufig im Außendienst sind und das Büro während dieser Zeit unbesetzt ist.



tab Kärnten - SPRECHTAGE 2023/2024 IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN: Alle Termine nur mit Vereinbarung!

Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen
Milesistraße 10, 3. Stock, Zimmer 3.01
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
11. Dezember 2023
08. Jänner 2024
12. Februar 2024

ÖGK Hermagor
Egger Straße 7
Jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Kein Dezembertermin 2023
24. Jänner 2024
28. Februar 2024

Bezirkshauptmannschaft St. Veit / Glan
Hauptplatz 28
Jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr
06. Dezember 2023
Ab Jänner 2024: ÖGK-St.Veit/Glan,
Am Graben 4
Kein Jännertermin 2024
07. Feber 2024

Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt
Spanheimergasse 2, Sitzungssaal
Jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr
19. Dezember 2023
Ab Jänner 2024: ÖGK-Völkermarkt,
Seenstraße 2 (Besprechungszimmer)
16. Jänner 2024
20. Februar 2024

ÖGK Spittal / Drau
Feldgasse 1
Jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
05. Dezember 2023
Kein Jännertermin 2024
06. Februar 2024

ÖGK Villach
Zeidler-von-Görz-Straße 3
1. Stock, Raum 1.22
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
Kein Dezembertermin 2023
23. Jänner 2024
27. Februar 2024

ÖGK Wolfsberg
Am Roßmarkt 13
Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr
19. Dezember 2023
16. Jänner 2024
20. Februar 2024

Die Sprechstage sind ein
Service der geförderten
Beratungsstelle tab-Kärnten.
Anmeldung erbeten!

Infos auch auf:
www.besserhoeren.org
www.schwerhoerigen-service.at

Änderungen vorbehalten.

SCHWERHÖRIGEN - GRUPPEN-TREFFS

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige

Treffen: jeden zweiten Samstag im
Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis
12.00 Uhr; Dachverband Selbsthilfe
Kärnten, Kempfstrasse 23/3,
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Referenten werden kurzfristig ange-
fragt.

Folgende Treffs finden in den Räum-
lichkeiten vom Verein Forum bes-
serer HÖREN Schwerhörigenzentrum
Kärnten, Gasometergasse 4a,
9020 Klagenfurt am Wörthersee,
statt.

Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder – Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im
Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis
18.30 Uhr

Gruppe Cochlea Implantat – Kärnten
Treffen: jeden zweiten Donnerstag im
Monat in der Zeit von 17.00 Uhr bis
19.00 Uhr

Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: jeden Donnerstag in der Zeit
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Eine Anmeldung bei allen Gruppen-
treffen ist erforderlich!

Forum besser Hören auf facebook – Bitte um
Unterstützung aller Facebooknutzer:innen!



Seit einigen Monaten sind wir auch
auf facebook zu finden. Wir möchten
mit der Zeit gehen und unseren Ver-
ein auch in diesem Bereich bekann-
ter machen. Je mehr Menschen von
unserem Angebot erfahren, desto besser können
wir Betroffene erreichen & eine gute Unterstützung
sein. In diesem Sinne bitten wir alle, die über einen
Facebook Account verfügen, nicht nur um ein „like“
sondern auch darum ihren Freundes- und Bekann-
tenkreis und ihre „Freundesliste“ einzuladen unserer
Seite zu folgen. Vorweg schon ein herzliches Danke-
schön dafür!

<https://www.facebook.com/forumbesserhoeren>

Google Bewertungen – hilft uns, zu helfen!



Auf „google-maps“ findet ihr über die
Eingabe „Forum besser Hören“ un-
seren Standort, unter dem Punkt „Re-
zensionen“ könnt ihr eine Bewertung
über uns abgeben.

Je mehr Bewertungen abgegeben werden,
desto besser sind wir im Netz „auffindbar“!

Beides unter dem Motto:
„Gemeinsam statt einsam“

Aktivgruppe

mit Thomas, Adi & Diethard



Unsere Aktivgruppenleiter haben unseren Mitgliedern einen erlebnisreiches Jahr beschert.

Gespickt mit vielen schönen, lustigen und eindrucksvollen Erinnerungen starten wir mit frischem Elan und Ausflugszielen in das neue Jahr. Besondere Aufmerksamkeit liegt bei den Ausflügen nicht auf sportlichen Höchstleistungen, sondern das gesellige Miteinander in entspannter Atmosphäre. Dies stärkt das Selbstbewusstsein, das Gemeinschaftsgefühl und macht Spaß!

TERMINE DER AKTIVGRUPPE

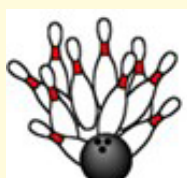
Spieleabend

Treffpunkt im Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten. Termine werden kurzfristig geplant.



Kegelabend

Gasthaus Fleißner in Maria Saal, Zolfeld 3. Termine:
Freitag, 26. Jänner 2024 von 18:00 bis 20:00 Uhr
Freitag, 23. Februar 2024 von 18:00 bis 20:00 Uhr



INFOS & ANMELDUNGEN

Alle Termine werden laufend auf unserer Website www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben. Anmeldungen bitte unter Telefon: 0463 310 380, oder Email office@besserhoeren.org

MITGLIEDSBEITRAG 2024 FORUM BESSER HÖREN KÄRNTEN



Um unser vielfältiges Angebot für unsere Mitglieder fortsetzen zu können, sind wir für die rechtzeitige Bezahlung des Mitgliedsbeitrages dankbar.

„Hören heißt dazugeHÖREN“ und dieses Ziel erreichen wir zusammen - „Gemeinsam statt einsam“!

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge für 2024 kann trotz der massiven Teuerungen, wovon auch unser Verein betroffen ist, unverändert bleiben.

Zahlungsmöglichkeiten sind:

- Entweder in bar, direkt bei uns im Vereinsbüro,
- oder per Überweisung auf das Vereinskonto „Forum besser Hören“ bei der Kärntner Sparkasse, IBAN: AT41 2070 6044 0040 9308 mit dem Text: „Mitgliedsbeitrag 2024“

(Fotoquelle: leroy131-fotolia)



Die unabhängige Servicestelle **TAB** (Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige) im **FORUM BESSER HÖREN - SCHWERHÖRIGENZENTRUM KÄRNTEN** bietet:

INFORMATION UND BERATUNG RUND UMS HÖREN:

- ▶ Hörgeräteanpassung
- ▶ Cochlea-Implantat
- ▶ Technische Zusatzhilfsmittel
- ▶ Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- ▶ Betriebskontakte
- ▶ Schwerhörigengerechte Kurse & Seminare

UNSER ANGEBOT ist vertraulich und kostenlos!



TEL.: 0463 310 380
E-MAIL: info@besserhoeren.org
WEB: www.besserhoeren.org
Gasometergasse 4a, Eingang Platzgasse, 9020 Klagenfurt

HÖR- & SPRECHTAGE jeden Donnerstag:

von 9.00 bis 13.00 Uhr

15.00 bis 19.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung auch in den Bezirken.



DIES & DAS: NEUIGKEITEN & BERICHTE AUS DEM VEREINSLEBEN DES FORUM

Ankündigung:

Donnerstag, 14.12.2023 „Adventpunsch“



Das Jahr neigt sich dem Ende zu und auch heuer soll es wieder ein Adventpunschtreffen im Beratungscenter geben. Ab 10 Uhr sind unsere Pforten

geöffnet. Um den ganzen Tag eine gute Versorgung gewährleisten zu können, bitten wir um Voranmeldungen!

WAHLKUNDMACHUNG - Februar 2024

- Hauptversammlung des Vereins Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten

In der ordentlichen Hauptversammlung des Vereins Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten im Februar 2024 findet die Wahl des Vorstandes statt.

Gewählt wird der gesamte Vorstand und es werden 2 Rechnungsprüfer:innen bestellt. Zu den Vorstandsmitgliedern können nur ordentliche Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten gewählt werden.

Wahlvorschläge müssen bis spätestens 17.01.2024 beim Verein Forum besser HÖREN - Schwerhörigenzentrum Kärnten schriftlich eingehen. Diese müssen Name und Anschrift des/der Kandidaten:innen sowie eine Zustimmungserklärung des/derselbigen und eine Bezeichnung des angestrebten Amtes enthalten. Verspätete Wahlvorschläge können nicht berücksichtigt werden.

An jedes ordentliche Mitglied ergeht eine persönliche Einladung. Termin und Ort der Hauptversammlung wird noch bekannt gegeben.

Bericht Workshop „DAZUGEHÖREN“: Hörerlebnis MUSIK und SPRACHE

Anfang September startete, nach der Sommerpause, mit einem Workshop von Frau Ulrike Rülcke Dipl. Audiopädagogin/Audiotherapeutin & Frau Dr. Ulrike Stelzhammer-Reichardt Musiktherapeutin. Dieser Workshop brachte den Teilnehmern ihr eigenes Hören- und Sprachverstehen näher und zeigte für jeden Einzelnen und jede einzelne Potenziale zur

Verbesserung für den Alltag auf. Es wurde individuell auf die Teilnehmer:innen eingegangen und durch aktive Übungen das Erlernte gefestigt. Musikalische Aufgaben unterstützten diese Form des spielerischen Lernens und brachten die Teilnehmer:innen ihrem persönlichen Ziel näher.

Bericht „Vereinsausflug 2023“

Von Diethard Baumgartner

Am 9. September ging es mit dem großen Reisebus



vom Vereinsbüro aus in die Ebene Reichenau, dort gab es als Einstimmung auf den Tag, eine Kaffeepause beim Gasthof Lax.

Die Weiterfahrt führte zum Windebensee auf 1.950 m, wo wir den wunderschönen Rund- und Naturlehrweg begehen konnten. Dann ging es hinauf zum höchsten Punkt der Nockalmstraße – der Eisentalhöhe auf 2.042m. Der zweistündige Aufenthalt konnte genutzt werden um mit einer leichten Wanderung zum Gipfelkreuz, mit beeindruckendem Blick auf die rundumliegenden Berge, zu gelangen. Wer nicht wandern wollte, konnte aber auch neben der Straße in einer kleinen Almhütte einen Umtrunk nehmen und die frische Almluft, bei Rundumblick und wolkenlosem Himmel genießen.

Das nächste Ziel führte zur Zechneralm, mit dem einzigartigen Almwirtschaftsmuseum. Dort genossen alle das wohlverdiente Mittagessen mit einer raffiniert-bodenständigen Küche. Nach dieser guten Stärkung besuchten wir das Almwirtschaftsmuseum mit seinem hervorragenden Bauernmarkt (mit landwirtschaftlichen Produkten aus den Nockbergen). Das sehr gemütliche Beisammensein konnte bis zur Weiterfahrt in vollen Zügen genossen werden.

Am Ende ging die Reise noch zum Biosphärenpark-Zentrum Nockalmhof auf 1.700 m, wo die österreichweit einzigartige Fossilienausstellung - „Versteinerte Welten“, „grüne Inseln im Strom der Zeit“ bestaunt wurde. >>

BESSER HÖREN – KÄRNTEN



>> Die Teilnehmer dieses schönen Vereinsausfluges, konnten bei der entspannten Rückfahrt mit dem Reisebus über Innerkremis, die vielen wunderbaren Eindrücke Revue passieren lassen. Wir genossen einen erlebnisreichen Vereinsausflug!

Bericht „Stadt der Generationen“



Gegen Ende September wurden wir zu dieser Informationsveranstaltung des Sozialreferates eingeladen. Gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse, gestalteten wir einen Infostand am

neuen Platz. Die letzten Jahre hat entweder die Pandemie, oder das Wetter diese wertvolle Veranstaltung verhindert. Nun hat es endlich wieder geklappt und wir wurden auch von unserem „Hörmann“ begleitet. Der enorme Andrang an Interessierten, innerhalb weniger Stunden, hat wieder gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist.



Bericht „Gesundheitsmesse 2023“

Gemeinsam mit der ÖGK durften wir dankenswerter uns heuer wieder auf der größten Gesundheitsmesse Südkärntens, in Klagenfurt, präsentieren. Auch unser „Hörmann“ ließ sich diese Gelegenheit, nach dem enormen Interesse der Besucher:innen im Vorjahr, nicht entgehen. Der Andrang bei unserem Informationsstand war zeitweise so groß, dass wir Interessent:innen teilweise bitten mussten, uns in weiterer Folge im Beratungszentrum in Klagenfurt oder bei einem unserer Sprechstage in den Bezirken zu besuchen. Wir freuen uns, dass unsere Tätigkeit auf so viel Interesse stößt.*





VOX NACHRICHTEN

VOX – Schwerhörigenzentrum Wien

KONTAKT ZU UNS:



VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
Sperrgasse 8–10, 1150 Wien

Vereinsleitung & Mitgliederagenden:

Telefon 01/897 31 31

Email Mitglieder: mitgliederservice@vox.at

Email Batterienservice: batterienservice@vox.at

Web: www.vox.or.at

GEFÖRDERT VOM:



Beratungszentrum für Schwerhörige Wien:

Telefon 01/897 47 87, Fax 01/897 47 89

Email Beratungszentrum: office@ta-vox.at

Web: www.schwerhoerigen-service.at



VOX-Gruppentreffs:

Liebe VOX-Mitglieder!

Wir informieren über alle Termine & Treffs per Email-Newsletter und parallel immer auch auf unserer Webseite: www.vox.or.at

Bitte beachten Sie die Anmeldung bis 3 Tage vor den Gruppentreff-Terminen aus organisatorischen Gründen. Einige Termine im Dezember 2023 haben wir ja noch. Bis zum Neustart nach den Feiertagen im Jänner 2024 wünschen wir jetzt schon frohe Festtage & guten Rutsch! Jutta Schneeberger & das Gruppentreff-Team



www.schwerhoerigen-service.at

WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...



VOX TECHNISCHE ASSISTENZ & BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE · WIEN

- 🗣️ rund um das Thema HÖREN
- 🗣️ Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
- 🗣️ Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
- 🗣️ Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
- 🗣️ Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- 🗣️ Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
- 🗣️ Betriebskontakte
- 🗣️ Behindertengleichstellung

Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!

HÖR- & SPRECHTAGE:

Montag 8 – 12 & 12:30 – 18 Uhr, Dienstag – Donnerstag 8 – 12:00 & 12:30 – 16:30 Uhr, Freitag kein Parteienverkehr.

Termine ausnahmslos nur nach vorheriger Vereinbarung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sozialministeriumservice

Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien

Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien



Unsere Räume sind akustisch barrierefrei



Jutta Schneeberger ist neue Präsidentin im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien!

Auf Grund des Ausscheidens von Gerhard Senkyr aus dem Vereinsvorstand haben unsere Mitglieder in einer außerordentlichen Hauptversammlung Ende September 2023 Frau Jutta Schneeberger zur neuen VOX-Präsidentin gewählt. Jutta Schneeberger nahm die Wahl an. Hier zum Nachlesen ihre Antrittsrede:

Liebe Mitglieder,
zunächst einige Worte zu meinem Vorgänger, Herrn Gerhard Senkyr: Gerhard war und wird für mich immer DER Präsident des VOX-Schwerhörigenzentrum Wien sein. Er hat sich seit Mitte der 70er-Jahre unermüdlich für die Schwerhörigen und deren Probleme in Öffentlichkeit und Politik eingesetzt. Ihm war es eine Herzensangelegenheit, den Begriff der „akustischen Barrierefreiheit“ der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und dafür beispielsweise die Errichtung induktiver Höranlagen zu fördern und besonders zu fordern. Auch der persönliche Austausch mit und unter den Mitgliedern, die in den Gruppentreffen stattfinden, waren ihm stets wichtig.

Wie wir alle wissen, ist es fast unmöglich, die Welt zu ändern. Unzählige Probleme und Hindernisse für Hörbehinderte bestehen immer noch und werden vermutlich nie komplett beseitigt werden können. Trotzdem glaube ich, dass das Team um Herrn Senkyr die letzten Jahrzehnte viel geleistet und bewegt hat. An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem einzelnen aus seinem Team für seinen Einsatz bedanken.



Der Vereinsvorstand hat daher beschlossen, dass **Gerhard Senkyr aufgrund seiner ehrenamtlichen Leistungen in über 40 Jahren zum „VOX-Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit“ ernannt wird!**

Wir werden eine Urkunde und ein kleines Geschenk organisieren und ihm persönlich übergeben. Gerhard hinterlässt große Fußabdrücke im Verein und ich werde versuchen, seinen Weg weiterzugehen. Es ist mir eine Ehre, Gerhard nachzufolgen und ich hoffe, dass ich in seinem Sinne dieser Aufgabe auch gerecht werde.

Beim Vorstandsteam, Georg Schwaighofer und Harald Tamegger, möchte ich mich für das in mich gesetzte Vertrauen in meine Fähigkeiten bedanken. Unterstützt mich bitte auch weiterhin tatkräftig bei meiner neuen Aufgabe an der Spitze des Vox-Schwerhörigenzentrums Wien. Bei Ihnen allen bedanke ich mich ebenfalls für Ihr Vertrauen. Ich werde mich nach Kräften bemühen, für SIE „Sprachrohr“ zu sein.
Ihre Jutta Schneeberger



Die VOX- & TA-VOX-Büros sind vom 21.12.2023 bis 07.01.2024 über die Weihnachtsfeiertage geschlossen.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachtsfeiertage & ein gutes neues Jahr 2024!



VOX - ADVENT AM 16.12.2023

Am Samstag, den 16. Dezember 2023 um 14:00 Uhr laden wir unsere Mitglieder herzlich zur alljährlichen VOX-Adventfeier in unser Verbandshaus ein. In vorweihnachtlicher Atmosphäre wollen wir uns bei Weihnachtsgebäck und einem Umtrunk auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen!

Wichtig: Anmeldungen zur Adventfeier sind aus organisatorischen Gründen erforderlich. Bitte melden Sie sich daher bis 07.12.2023 an unter der Emailadresse mitgliederservice@vox.at oder in den Gruppen-Treffs!

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Adventnachmittag mit Ihnen/Euch!* Herzlichst, das VOX-Team

VOX-MITGLIEDSBEITRAG 2024

Liebe Mitglieder!



Anfang Jänner 2024 erhalten Sie per Post wieder die Vorschreibung für den VOX-

Mitgliedsbeitrag des Jahres 2024. Ebenso wie im letzten Jahr werden wir auf eine Erhöhung des Beitrages verzichten und die Tarife bleiben gleich! Wir ersuchen Sie schon jetzt herzlich, Ihren Beitrag bis 31.01.2024 zu entrichten.

Alle Informationen wie die VOX-Kontodaten finden Sie im Schreiben, das Sie Anfang Jänner 2024 erhalten werden. Vielen Dank schon vorab für Ihre Treue und Ihre Unterstützung auch im neuen Jahr 2024!*

WIENER VEREIN

BESTATTUNGSVORSORGE

Ihre Vorteile bis 31.12.2023

Bei Neuabschluss einer WIENER VEREIN Bestattungsvorsorge erhalten Sie besondere Vorteile, unter anderem:

GRATIS eine Verdoppelung der Überführungskosten-Zusatzversicherung*

*Im Todesfall steht die dafür gewählte Versicherungssumme in maximal doppelter Höhe zur Verfügung.

ZUSÄTZLICH ein prämienfreier Einschluss aller Kinder**

**bis zu einer Versicherungssumme von EUR 3.000,- und nachgewiesener Überführungskosten bis EUR 5.000,-.

Vorteile, die nur wir Ihnen bieten:

- Zweckgebundenheit**
Die Bestattungsvorsorge wird ausschließlich – im Sinne des Verstorbenen – zur Abwicklung der Bestattung formalitäten verwendet.
- Sofortschutz bei Unfalltod**
Wir leisten ab dem ersten Tag bis zu 300% der vereinbarten Vorsorgesumme zusätzlich.
- Direktverrechnung**
Sofortige Deckungszusage und direkte Abrechnung mit allen österreichischen Bestattungsunternehmen.
- Bestattung nach persönlichen Wünschen**
Durchführung von persönlichen Wünschen als zusätzliche Sicherheit für alleinstehende Menschen.
- Keine Gesundheitsfragen**
Der Abschluss ist bis ins hohe Alter ohne Gesundheitsfragen möglich.
- Grabpflegevorsorge**
Der Wiener Verein kümmert sich um eine professionelle Pflege Ihres Grabes.

Im Rahmen unserer „Fachvortragsstunde“ hatten wir Herrn Markus BACHMAYER (Organisationssekretär des „Wiener Vereins“) Ende Oktober bei uns als Vortragenden zu Gast. Der Wiener Verein ist eine seit vielen Jahrzehnten bewährte Bestattungsvorsorge. Der Vorteil ist, dass die Prämie im Ablebensfall für die in der Vorsorge genannten Hinterbliebenen umgehend zur Verfügung steht und nicht erst in die Verlassenschaft aufgenommen wird. Somit können die realen Bestattungskosten und alles, was damit zusammenhängt umgehend bezahlt werden. Interessant auch, dass man einen solchen Vertrag auch als älterer Mensch sogar bis zum 80. Lebensjahr abschließen kann, dies jedoch mit einer 3-Jahreskarenzzeit. Das heisst, tritt ein Todesfall innerhalb der ersten 3 Jahre nach Abschluss ein, dann ist lediglich die bislang einbezahlte Summe abrufbar, nicht jedoch die Gesamtprämie.

Wenn Sie sich für eine solche Ablebensversicherung interessieren, bietet Herr Bachmayer VOX-Mitgliedern und deren Familien ein vergünstigtes Spezialangebot an. Bei Interesse schreiben Sie uns **bis 19. Dezember 2023** eine kurze Email an info@vox.at mit Betreff: „Wiener Verein & VOX-Aktion“ und wir leiten Ihren Namen und Emailadresse an Herrn Bachmayer weiter, der sich dann mit Ihnen zwecks Termin in Verbindung setzt.* Red.



Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema Hören und Hörverlust

Liebe Vereinsmitglieder!



Nach 20 Jahren Aufbau in der Schwerhörigen-Arbeit und Gründung des Projekts vonOHRzuOHR beende ich nun meine Mitarbeit im Projekt mit Jahresende.

Ich wünsche meinem Team viel Erfolg und weiterhin Schaffensfreude!

Als Obfrau werde noch weiterhin „aushelfen“, wenn meine Mitarbeit gewünscht wird! Durch die eigene Betroffenheit war dieser Job immer toll und ich lernte so viele nette Menschen kennen, die mir auch Ihre Zufriedenheit mit der Hörversorgung und Beratung bei uns rückmeldeten. Das war immer sehr schön und befriedigend!

Im Oktober nahmen Petra Kaiblinger und ich beim TAB-Jubiläum Klagenfurt und ÖSB-Symposium teil und wünschten unserer Präsidentin, Frau Mag. Slamanig weiterhin alles Gute. Die Veranstaltung war sehr gelungen, akustisch barrierefrei ausgestattet, es gab interessante Vorträge zum Thema „Hören“ und ein Wiedersehen mit einigen KollegInnen österreichweit.

Es gibt noch vieles für Hörbeeinträchtigte einzufordern, ich freue mich, dass Herr Gesundheitsminister Rauch uns bei den Bemühungen einer Hör-Reha Klinik in Österreich unterstützt!

Den Vereinstreff halte ich auch weiterhin zusammen mit Petra Kaiblinger ab und ich freue mich auf ein Wiedersehen, besonders im Februar beim „Vereinsgeburtstag“!

In diesem Sinne wünsche ich allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins 2024!

Herzlichst

Angelika Nebl

Vereinsobfrau



Termine für Vereinstreff:

10.01.2024 um 17 Uhr

14.02.2024 um 17 Uhr (Geburtsstagsfeier Verein)

Bitte um Anmeldung bei Petra Kaiblinger

TAB-Jubiläum & ÖSB-Symposium 2023



Das Team vonOHRzuOHR wünscht



Unser Weihnachtsurlaub ist vom 20.12.23 bis 07.01.24



Verein von OHR zu OHR

Rückblick Vereinstreff

Nach der Sommerpause fanden sich wieder zahlreiche Mitglieder im Vereinsbüro ein. Besonders freute ich mich über ein Wiedersehen mit allen! Der gemeinsame Austausch ist gut und wichtig. Es wurde von den Sommerurlaube erzählt. Interessanter Beitrag von Maria Reisenberger, die von einem T-Shirt mit kleinem Reißverschluss und Innentäschchen berichtete, in das man die Hörgeräte bei einer Flugreise statt in den Ohren am Körper tragen kann. So kann man bei Bedarf wieder schnell zu den Hörgeräten greifen.

Herr Alois Lukac stellte sich auch vor und war überrascht, dass andere Hörbeeinträchtigte auch die gleichen Probleme wie wir alle haben. Ein Erfahrungsbericht von ihm befindet sich bei unseren Beiträgen!



Angelika Nebl

Geselliges Zusammensein beim Vereinstreff im Oktober!

Unser Vereinstreff hatte am 11.10 wieder einen Workshop mit Frau Marion Weiser-Fiala mit dem Titel

„Stress mit dem Schlecht Hören“

Frau Weiser ist sehr unkompliziert und die Mitglieder freuen sich immer, wenn sie kommt. Der Vereinstreff war wieder sehr nett und gut besucht.

Unsere Mitglieder wissen jetzt, wie man sich am besten entspannt, wieviel Stress das schlechte Hören verursachen kann und was man dagegen tut.

Es gibt drei verschiedene Stressarten und wir stellten an uns fest, wer welche Arten hat.



Petra Kaiblinger

Verein vonOHRzuOHR

Weiterbildung – Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg



Im September traf sich das Team zu einer Fortbildung, diesmal zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“. Kommunikation ist etwas sehr Wichtiges in unser aller Alltag. Ob in der Familie, in der Arbeit, in Beziehungen, Freundschaften oder Beratungen. Wir können nicht nicht kommunizieren.

Worte können verbinden oder trennen, sie können Brücken bauen, Türen öffnen, Verbindung schaffen oder eben genau das Gegenteil bewirken.

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) stellt ein gutes Miteinander, Wohlwollen und vor allem empathisches Verhalten in den Mittelpunkt.

Empathie bedeutet mitfühlend im Hier und Jetzt zu sein, Gefühle und Bedürfnisse durch aktives Zuhören wahrzunehmen.

Ziel der GFK ist es, unsere und die Bedürfnisse andere hinter unseren Gefühlen durch wertfreie Beobachtung zu erkennen und diese als Bitten zu formulieren. Es ist ein Mittel, bei dem die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden und gegenseitiges Verständnis hergestellt werden kann und soll. GFK ist aktive Beziehungsarbeit.

Gelungene Kommunikation schafft Nähe, Verbundenheit und Freude, denn jeder Mensch möchte in seinem Wesen verstanden, anerkannt und respektiert werden.



Katrin Kieweg

Verein vonOHRzuOHR

Erfahrungsbericht von Horst Haberl Das Erlebnis mit akkubetriebenen Hörgeräten

Im Jahr 2020 wurde die Neuversorgung mit Hörgeräten fällig. Natürlich wollte ich als 83jähriger, schwer hörgeschädigter (80%) Steirer ein Hörgerät mit allen möglichen Funktionen um digital zu telefonieren, den Fernseher bestens zu verstehen und natürlich auch das beste Sprachverstehen zu erreichen. Die ersten Schwierigkeiten wurden sichtbar als ich auch noch Induktion wollte.

Einwände waren:

- Eine alte Technik
- das Hörgerät hat nicht so viel Platz
- wird kaum benutzt und Störgeräusche sind auch vorhanden

Auf mein wiederholtes Drängen wurde die Induktionsspule akzeptiert. Die Funktion digitales telefonieren war kein Problem, für das bessere Verstehen beim Fernsehen wurden mir sehr teure Zusatzgeräte empfohlen.

Die Energieversorgung : Batterien oder Akku: Meine Bedenken wegen der Akku-Ladung wurden zerstreut und ich entschied mich für die sogenannte moderne, neuartige und zuverlässige Energieversorgung mittels Akku.

Ich wurde von meinem Hörakustiker, in Liezen sehr gut eingeschult und beraten und war mit den Hörgeräten ganz zufrieden, bis im heurigen Sommer der Unfall passierte und ich als Unfallopfer, bei Nacht ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Im Urlaub, in fremder Umgebung bei meiner Tochter in Villach. Es war Mitternacht bis ich in der Krankenstation versorgt war. Ich war schwer verletzt, konnte mich vor lauter Blutergüssen und Prellungen kaum bewegen. Eine Hand war wegen einer offenen Verletzung verbunden und fast unbrauchbar.



Beispielfoto Akku-Hörgeräte, Fotocredit: (c) ReSound GN

Der Akku war leer! Schwerhörigkeit? Egal, sprechen wir lauter! Verstehen = keine Zeit. Wie verständige ich mich in dieser Hektik? Barrierefreiheit? wenig bis keine Rücksicht.

Jetzt beginnen die Probleme: Das Ladegerät für die Stromversorgung meiner Hörgeräte ist in der Wohnung meiner Tochter, diese ist in Kroatien auf Dienstreise. Batterien hatte ich für alle Fälle vorher immer dabei.

Um eine Verständigung zu erreichen, muss das Ladegerät hergeschafft werden. Sonst ist das Telefonieren und eine Verständigung nicht möglich.

Per WhatsApp konnte ich meine Tochter über meine Probleme informieren. Im Laufe des Tages haben mir Bekannte meiner Tochter das Ladegerät aus der Wohnung ins Krankenhaus bringen können.

Es war eine lange und beschwerliche Zeit in der meine Hörgeräte nicht betriebsbereit waren.

Eine weitere Erschwernis beim Gebrauch der Akku betriebenen Hörgeräte ist:

Will ich abends eine Veranstaltung (Konzert oder ähnliches) besuchen, müssen die Akkus bei Tag unbedingt nachgeladen werden. Sonst sind die Hörgeräte später am Abend außer Funktion.

Die nächsten Hörgeräte sind auf alle Fälle wieder batteriebetrieben!

Horst Haberl

Verein vonOHRzuOHR

Erfahrungsbericht von Kristijan Furjan



Mein Name ist Kristijan Furjan und ich bin 44 Jahre alt. Gemeinsam lebe ich mit meiner Frau Christine und meinem Sohn in Gunskirchen. Bereits seit meiner Kindheit konnte ich gewisse Geräusche nicht mehr hören. Mir ist dieser Zustand erst bewusst geworden, als mein Vater und ich in einer Elektrowerkstatt waren, um unseren Fernseher zu reparieren. Der Techniker reparierte gerade eine Box einer Stereoanlage und testete diese.

Plötzlich hüpfen alle auf und meinten „boa des woar jetzt laut“. Ich hörte rein gar nix! Um nicht aufzufallen, stimmte ich nur nickend zu. Auch bei der Stellung zum Wehrdienst musste ich mehrmals zum Hörtest. Die Einschränkung war noch nicht ausgeprägt genug um Hörgeräte zu benötigen.

Erst vor ca. 7 Jahre nach einer Zahnentzündung verschlechterte sich der Zustand drastisch und ich habe Hörgeräte bekommen. Ohne diese ist ein Leben für mich jetzt unvorstellbar. Wegen diesem Grund ärgerte ich mich immer wieder über die fehlende Akzeptanz bzw. auch finanziellen Unterstützung bezüglich Absetzbarkeit von der Einkommenssteuer neuer Hörgeräte.

Nachdem ich im Internet recherchierte, bin ich auf den ÖSB gekommen und in Folge zum Verein „vonOhrzuOhr“.

Hier habe ich echte Hilfe erhalten inklusive diverser Informationen, Formulare und Therapieangebote wie zum Beispiel die Klangschalen Behandlung oder das „Strömen“ (Tinnitusbehandlung). Besonders möchte ich auch die verschiedenen Veranstaltungen mit den Vereinsmitgliedern hervorheben.

Das Sprechen mit den Mitgliedern, die die gleichen Alltagsprobleme mit dem Verstehen in der Arbeit, oder privat haben hat mir sehr geholfen und mir ein Gefühl gegeben endlich verstanden zu werden.

Kristijan Furjan





Verein vonOHRzuOHR

Erfahrungsbericht von Alois Lukac



Sehr geehrte Mitglieder des Vereins vonOHRzuOHR,

ich freue mich, mich als neues Mitglied des Vereins vonOHRzuOHR vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Lukac Alois, und ich wurde am 30. Oktober 1949 in der Steiermark geboren. Ich möchte gerne meine Geschichte mit euch teilen, insbesondere was meine Ohrengesundheit betrifft.

Bis zum Jahr 2001 hatte ich kaum Probleme mit meinen Ohren, abgesehen von häufigen Mittelohrentzündungen in meiner Kindheit. Von 1978 bis 2001 war ich als Sänger im Opernchor des Linzer Landestheaters tätig. Doch plötzlich im Mai 2001, während einer Aufführung, begannen meine Ohren, insbesondere mein rechtes Ohr, „zu streiken“. Innerhalb weniger Minuten konnte ich meine Sängerkollegen und das Brucknerorchester kaum noch hören. Dies markierte den Beginn eines langen Leidenswegs für mich.

Ich konsultierte mehrere Ärzte, bis schließlich mein Ohrenarzt, Dr. Povysil, der damals mehrere Sänger betreute, die Diagnose „Morbus Meniere“ stellte. In diesem Fall sind das Innenohr und die Innenohrnerven stark betroffen. Die einzige Wahl, die mir blieb, war zwischen Arbeitslosigkeit oder Berufsunfähigkeitspension zu entscheiden – und das im Alter von Anfang 50! Ich entschied mich für die Berufsunfähigkeitspension ab dem 1. September 2001, eine schmerzhaft Entscheidung, die mir jedoch keine andere Wahl ließ.

In den folgenden Jahren durchlief ich eine regelrechte Odyssee von Arztbesuchen, bis mir im Jahr 2017 ein Cochlea-Implantat in das rechte Ohr implantiert wurde. Diese Operation fand Anfang September im Klinikum Wels statt. Dies war eine bedeutende Umstellung für mich, bei der mir das Projekt vonOHRzuOHR, insbesondere meine ständige Betreuerin, Frau Kieweg Katrin, eine immense Hilfe und Unterstützung bot und bis heute bietet.

Regelmäßig nehme ich auch meine Termine bei Frau Kieweg wahr. Sie ermutigte mich, dem Verein vonOHRzuOHR beizutreten, dessen führender Vorstand von Frau Angelika Nebl geleitet wird. Nach anfänglichem Zögern entschloss ich mich im September, diesem Verein beizutreten, und ich wurde nicht enttäuscht. In der Gruppe fühle ich mich wohl und willkommen, da ich das Gefühl habe, dass meine Probleme aufgrund meiner hochgradigen Schwerhörigkeit verstanden werden.

Ich trage auch ein Hörgerät (Phonak) im linken Ohr, was den Alltag als Schwerhöriger oft besonders herausfordernd macht. Es kann manchmal peinlich sein, wenn ich oft nachfragen muss, aber es ist nun einmal meine Realität.

Ich kam zu diesem Verein auf Empfehlung meines HNO-Arztes, Dr. Povysil, der mich weiterhin hervorragend betreut.

Insgesamt bin ich dankbar, dass ich in diesem Verein aufgenommen wurde, da ich nun einen Ort habe, an den ich mich mit all meinen speziellen Alltagsproblemen im Zusammenhang mit meiner Hörschwäche wenden kann.

Alois Lukac

VORWORT

Von Brigitte ADELWÖHRER
Obfrau Verein HörensWert-
Niederösterreich



Liebe Mitglieder und Freunde
unseres Vereins!

Die Hauptversammlung und Neu-
wahl des Vorstandes fand im Sep-
tember 2023 in Rossatzbach statt.
Auch wurde an diesem Tag wieder
gewandert, näheres dazu im Be-
richt in dieser Ausgabe.
So wurden die Weichen des Vereins
neu gestellt und Klaus Steindl zum
neuen Obmann gewählt, der auch
in Zukunft das Vorwort verfassen
wird.

Ich werde weiterhin im
ehrenamtlichen Team mitarbeiten.

Herzlichst
Ihre Brigitte Adelwöhrer



Aber auch das Weih-
nachtsfest kommt in
Riesenschritten näher.
Wir möchte uns beim
gesamten Team von
HörensWERT für die
ehrenamtliche Arbeit
und die vielen Stun-
den für den Verein
bedanken.

Und Ihnen liebe Mitglieder, dürfen
wir besinnliche und ruhige
Weihnachtsfeiertage und einen
guten Rutsch ins neue Jahr 2024
wünschen!

Herzlichst
Brigitte Adelwöhrer & Klaus Steindl

Rückblick auf 12 Jahre Engagement & Neuwahl des Vorstandes

Am 16. September 2023 versammelten sich die Mitglieder des Schwerhörigen-
zentrums „HörensWERT“ in Niederösterreich, um auf zwölf Jahre engagierter
Arbeit zurückzublicken und einen neuen Vorstand zu wählen. Der Verein hat im
Laufe der Jahre einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung und Förde-
rung schwerhöriger Menschen in der Region geleistet. Die Hauptversammlung
bot eine Gelegenheit, nicht nur die Vergangenheit zu feiern, sondern auch die
Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Seit seiner Gründung vor zwölf Jahren hat „HörensWERT“ unermüdlich da-
ran gearbeitet, die Lebensqualität der Menschen mit Hörbeeinträchtigungen
in Niederösterreich zu verbessern. Durch Aufklärung und Sensibilisierung in
der Gesellschaft das Verständnis für Hörbeeinträchtigte zu fördern bis hin zur
Unterstützung bei der Beschaffung von Hörhilfsmitteln hat HörensWERT maß-
geblich dazu beigetragen, dass schwerhörige Menschen besseren Zugang zur
Teilhabe in vielen Lebensbereichen haben.

Die Neuwahl des Vorstandes

Die Hauptversammlung am 16. September markierte einen wichtigen Schritt
für die Organisation, da ein neuer Vorstand gewählt wurde, um die Leitung und
Verwaltung des Vereins in den kommenden Jahren zu übernehmen. Der frisch
gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Obmann Klaus Steindl:
Als langjähriges Mitglied von HörensWERT, übernimmt Klaus Steindl
die Position des Obmanns.
- Schriftführerin Higer Helga:
Higer Helga wurde zur Schriftführerin des Vereins gewählt.
- Kassierin Pauer Martina:
Pauer Martina übernimmt die Position der Kassierin.

Die Mitglieder von
HörensWERT sind
voller Zuversicht,
dass dieser neue Vor-
stand die Tradition
der hervorragenden
Arbeit des Vereins
fortsetzen und die
Unterstützung für
schwerhörige Men-
schen in Niederöster-
reich weiter stärken
wird.

Die Hauptversamm-
lung war auch eine
Gelegenheit, Dank auszusprechen an alle, die in den vergangenen Jahren
zum Erfolg von HörensWERT beigetragen haben, vor allen den ehrenamtlichen
Helfern - die Unterstützung der Gemeinschaft war und ist von unschätzbarem
Wert.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und sind bereit, die Arbeit für die
Belange der Schwerhörigen in Niederösterreich fortzusetzen und zu vertiefen.
Mit einem engagierten und kompetenten Vorstand an der Spitze sind wir zu-
versichtlich, dass HörensWERT auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur
Schaffung einer inklusiven und unterstützenden Umgebung für Menschen mit
Hörbeeinträchtigungen leisten wird. * Team-HörensWERT





SELBSTHILFEGRUPPEN FÜR SCHWERHÖRIGE IN NÖ:

„Niederösterreich Mitte: HÖR DICH MAL UM!“

Higer Helga,
0676/3586005,
higer.helga@gmx.at,
www.schwerhörige.at

„Mostviertel – Amstetten: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:
05. Dezember 2023

„Mostviertel – Scheibbs: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:
07. Dezember 2023

„Schwechat-Umgebung
Wir schenken Dir GEHÖR“
Kontakt: Sabina Dibon
0664/2547515 (nur SMS)
Sunset1711@yahoo.de

„Schwerhörigenselbsthilfe Waldviertel (SSW) Waidhofen/Thaya“

Kontakt: Martina Pauer,
Termine nach Vereinbarung per Telefon(SMS):
0664/733 80 355 oder
Mail: martina.pauer@aon.at

www.hoerenswert.or.at
Änderungen vorbehalten.



Klaus Steindl: Der neue Vereinsobmann stellt sich vor

Hallo, mein Name ist Klaus Steindl und ich freue mich, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Heimat ist Strengberg.

Vor meiner Pensionierung im Jahr 2016 war ich als Lokführer tätig. Leider musste ich meinen Beruf aufgrund meines Hörverlustes aufgeben. Seit 2015 trage ich ein Cochlea-Implantat am linken Ohr und bin rechts mit einem Hörgerät versorgt.

Seit 2015 bin ich Mitglied bei HörensWert, einer Vereinigung für Menschen mit Hörproblemen. Im September dieses Jahres wurde ich zum neuen Obmann gewählt und freue mich darauf, meine Erfahrungen und mein Wissen einzubringen, um anderen Betroffenen zu helfen.

Ich bin davon überzeugt, dass der Austausch von Informationen und Erfahrungen eine wichtige Rolle spielt, um das Leben mit Hörproblemen zu erleichtern. Als Obmann möchte ich dazu beitragen, dass sich unsere Mitglieder unterstützt fühlen und gemeinsam Lösungen finden können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und stehe für Ihre Anfragen sehr gerne zur Verfügung! Mit herzlichen Grüßen, Klaus Steindl

Ausflugsbericht der niederösterreichischen HörensWERT-Selbsthilfegruppen: Wanderung zur „Smaragdeidechse“ mit Heurigenbesuch

Bei herrlichem Wetter starteten die vielen Teilnehmer:innen beim Heurigen Rehr-Fischer die Wanderung. Durch die malerischen Weingärten ging es zum Aussichtspunkt „Smaragdeidechse“. Ein wunderbarer Ausblick über das Donautal bietet sich hier, genau gegenüber ist Dürnstein zu sehen. Gemeinsame Aktivitäten in der Natur können eine wunderbare Möglichkeit sein, um sich zu verbinden und neue Freundschaften zu knüpfen. Wieder durch die Weingärten und dann entlang des Radweges an der Donau ging es zum Ausgangspunkt zurück.

Die anschließende Jause beim Heurigen Rehr-Fischer schmeckte allen Wanderern sehr und das gemütliche Beisammensein dauerte diesmal etwas länger als sonst. Ein rundum gelungener Tag, der sich allen noch lange in Erinnerung bleiben wird! Hier anbei einige Fotoimpressionen.*



Gemeinschaft & Abenteuer: Eine Reise in den Schwarzwald ins Elsass

Unsere beiden Sozialarbeiterinnen Sophia und Lena unternahmen mit insgesamt 27 gehörlosen und schwerhörigen Klient*innen eine unvergessliche Reise in den Schwarzwald und ins Elsass. Abenteuer, Natur und Gemeinschaft erlebten wir in vollen Zügen und das tolle Wetter blieb auch nicht aus.

Am Montag, 11.09.2023 ging es los. Voller Vorfreude stiegen wir in den Reisebus ein. Unser erster Halt führte uns nach Freiburg, wo wir eine aufregende Stadtführung erleben durften. Danke an unsere zwei Stadtführerinnen, welche uns einen Einblick in die Geschichte und Kultur dieser charmanten Stadt ermöglichten. Anschließend setzten wir unsere Reise zum wunderschönen Titisee fort, wo wir eine kleine Bootsfahrt unternahmen und im Anschluss noch etwas Freizeit genießen konnten.



Am nächsten Morgen ging es für uns nach Frankreich, genauer nach Colmar im Elsass. Hier erwartete uns eine entspannte Tour durch die Stadt, die wir mit einem „Bummelzüge“ unternahmen. Am Nachmittag konnten wir uns im Weingut Domaine bei einer Weinverkostung verwöhnen lassen und so die kulinarische Seite der Region kennenlernen.

Am dritten Tag führte unsere Reise uns weiter nach Straßburg, wo wir eine aufregende Bootstour durch die Stadt unternahmen. Diese Gelegenheit bot uns eine einzigartige Perspektive auf die historischen Sehenswürdigkeiten und die kulturelle Vielfalt dieser Stadt.

Am letzten Tag, auf dem Heimweg, hielten wir noch an den beeindruckenden Wasserfällen in Triberg an und besuchten die größte Kuckucksuhr der Welt. Der Tag endete mit unserer Rückkehr ins LZH, und wir waren erfüllt von wunderbaren Erinnerungen an diese erlebnisreiche Reise. Nicht fehlen durften unsere FM-Anlagen, die wir für die Reise im Gepäck hatten. So konnten alle Teilnehmer*innen die verschiedenen Touren, Führungen etc. barrierefrei und in vollen Zügen genießen!

Danke an euch alle fürs Mitfahren, für euer Interesse und die vielen lustigen und aufregenden Stunden zusammen!
Sophia Schwärzler, Soziale Arbeit



VBG. LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE
.....
gemeinnützige Privatstiftung

Kontaktperson im LZH für ÖSB:

Sophia Schwärzler, BA

Telefon: +43(0)5572/25733,

Fax: +43(0)5572/25733-4

SMS Mobil: +43 664 88230599,

E-Mail: sophia.schwaerzler@lzh.at





KONTAKT:
 Steirische CI-Selbsthilfegruppe
 Elisabeth REIDL
 E-Mail:
ci.selbsthilfe.graz@gmail.com
 +43 650 4418137
 Achtung: Bitte nur SMS, keine
 Telefonate möglich!

Liebe Steirer:innen!

Unsere CI-Gruppe in Graz ist jetzt seit November 2023 Teil des ÖCIG-Vereins und wird dort als Landesstelle Steiermark geführt.

Wir haben seit September unsere regelmäßigen Gruppentreffen 1x im Monat. Bis jetzt sind wir durchschnittlich 10-12 CI-TrägerInnen pro Treffen. Beim letzten Treffen im November war der 1.Osia-Träger Österreichs bei uns und auch dieser Erfahrungsaustausch war sehr spannend. In den vergangenen 4 Wochen haben uns 3 neue und zukünftige CI-Träger:innen besucht.

Unser nächstes Treffen findet am 01.12.2023 um 16 Uhr statt, wo wir den „SALON STOLZ“ mit

Induktionsanlage besuchen werden und uns anschließend in einer Trattoria zum vorweihnachtlichen Zusammensein einstellen.

Die nächsten Gruppentreffen im Jahr 2024 finden an folgenden Terminen statt: 12. Jänner 2024 und 09. Februar 2024. Örtlichkeit und Terminbestätigungen bitte einfach bei mir schriftlich unter meinen Kontaktdaten nachfragen.

Die „Musik“ wird uns auch 2024 begleiten und geplant ist ein inklusiver Tanzworkshop. Die Planung läuft bereits, Bewegung im richtigen Takt/Rhythmus sollen im Vordergrund stehen.

Ebenso haben wir (noch als CI-Selbsthilfe-Steiermark) einen Projektantrag mit Hilfe von Diplom Audiopädagogin Ulrike Rülcke für 2024 gestellt, auf dessen Zusage ich demnächst hoffe.

Mir bleibt noch Ihnen und Euch allen frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024 zu wünschen.

Herzlichst, Elisabeth REIDL



ÖSB-Fachbroschürenreihe „HÖR & HILFE“ – Alle 11 Broschüren überarbeitet & neu aufgelegt!

Die 11-teilige vom ÖSB herausgegebene Fachbroschürenreihe HÖR & HILFE wurde 2023 völlig neu überarbeitet. Die letzten zu aktualisierenden Broschüren waren jene zu den Themen „Implantierbare Hörsysteme“ und „Hör-Rehabilitation“. Gerade diese beiden letztgenannten Broschürenthemen stehen auch im Fokus der ÖSB-Agenda auch über 2023 hinaus:

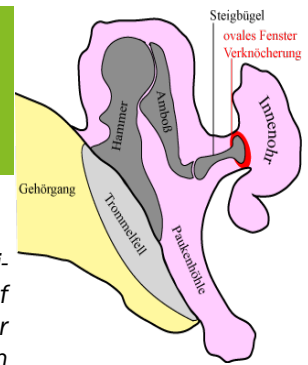
Erhältlich sind die Broschüren für Mitglieder kostenlos in den ÖSB-nahen Vereinen, Gruppen und Schwerhörigenberatungsstellen.

Für alle anderen gibt es die Möglichkeit, die Broschüren beim ÖSB kostenpflichtig zu bestellen unter Email: pressestelle@oesb-dachverband.at

Infos dazu auf <https://www.oesb-dachverband.at/publikationen/folder>



PRESSEMELDUNG-2: OTOSKLEROSE - WENN TEILE DES INNEN- & MITTELHRS VERHÄRTEN & VERKNÖCHERN



Otosklerose ist eine langsam fortschreitende Erkrankung des Mittel- und Innenohrs. Es kommt zur Hörminderung und im schlimmsten Fall schließlich zur Taubheit. Einzige Möglichkeit der Behandlung ist eine Operation. Je früher die Otosklerose festgestellt und behandelt wird, desto besser ist die Prognose.

Kurzübersicht

Behandlung: Injektion mit Kortisonpräparaten, Hörgerät, langfristig Operation, bei der der Steigbügelknochen im Ohr ganz oder teilweise durch eine Prothese ersetzt wird

Symptome: Zunehmende Schwerhörigkeit, unbehandelt bis zur Ertaubung, oft Ohrgeräusche (Tinnitus), selten Schwindelgefühle

Ursachen und Risikofaktoren:

Genaue Ursache unbekannt, ggf. Infektionen (Masern), hormonelle Einflüsse, genetisch vererbare Ursachen, Frauen sind häufiger betroffen, in der Schwangerschaft und den Wechseljahren treten oft Beschwerden auf

Diagnostik: Verschiedene Hörtests

Prognose: Gute Prognose bei Operation, unbehandelt ist meist Ertaubung die Folge

Vorbeugen: Bei bekannter Veranlagung in der Familie sind regelmäßige Checks beim Hals-Nasen-Ohren-Arzt sinnvoll.

Was ist Otosklerose?

Die Otosklerose ist eine Erkrankung des Mittel- und Innenohrs, bei der Teile des Ohres verhärten und verknöchern. Das beeinträchtigt die Schallübertragung vom Mittel- auf das Innenohr. Die Verknöcherung beginnt in der Regel im Mittelohr und breitet sich oft im weiteren Verlauf bis ins Innenohr aus.

In späteren Stadien entwickelt sich durch die Verknöcherung eine zunehmende Schwerhörigkeit. Dazu stellt sich in vielen Fällen ein Summen und Brummen im Ohr (Tinnitus) ein. Meist tritt die Otosklerose zunächst nur in einem Ohr auf und später auch im zweiten Ohr.

Gestörter Knochenstoffwechsel

Schallwellen, die das Ohr auffängt, versetzen das Trommelfell am Ende des äußeren Gehörgangs in Schwingung. Diese überträgt sich auf die Gehörknöchelchen-Kette im Mittelohr – drei winzige, hintereinander geschaltete Knöchelchen namens Hammer, Amboss und Steigbügel.

Die Schallübertragung verläuft vom Hammer, der mit dem Trommelfell in Kontakt steht, über den Amboss zum Steigbügel, der mit der Membran des ovalen Fensters – dem Eingang zum Innenohr – verbunden ist. Von dort aus gelangen die akustischen Informationen über den Hörnerv ins Gehirn.

Bei der Otosklerose ist der Knochenstoffwechsel im Bereich der Labyrinthkapsel (Knochen im Bereich des Innenohrs) gestört. In der Regel treten erste Veränderungen am ova-

len Fenster auf. Von dort breitet sich die Verknöcherung auf den Steigbügel aus, der mit der Membran im ovalen Fenster in Kontakt steht: Der Steigbügel wird immer unbeweglicher, was die Schallübertragung zunehmend stört und schließlich unmöglich macht.

Häufigkeit

Etwa zehn Prozent der Bevölkerung weisen eine Veränderung der knöchernen Strukturen im Mittel- und Innenohr auf. Symptome einer Otosklerose zeigen sich aber nur bei etwa einem Prozent der Bevölkerung. Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer.

Die Otosklerose macht sich gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr bemerkbar. Veränderungen des Ohrs bestehen jedoch bisweilen bereits im Kindesalter, ohne dass sich Symptome zeigen.

Wie kann Otosklerose behandelt werden?

Wird die Otosklerose nicht behandelt, nimmt die Verknöcherung stetig zu. Mediziner sprechen von einem fortschreitenden (progredienten) Verlauf. Medikamentös lässt sich eine Verschlechterung nicht aufhalten. Über einen gewissen Zeitraum vermögen Injektionen mit kortisonhaltigen Präparaten die Hörminderung zu lindern.

Außerdem helfen in vielen Fällen Hörgeräte, das Hörvermögen zu verbessern. Auf Dauer lässt sich so aber nicht verhindern, dass sich die Hörfähigkeit fortlaufend verschlechtert. Somit ist ein Leben mit der Diagnose Otosklerose zwar grundsätzlich mit Einschränkungen möglich.

Die einzige langfristig erfolgversprechende Behandlungsmöglichkeit bei Otosklerose ist jedoch die Operation des fixierten Steigbügelknochens, der dabei durch eine vollständige oder teilweise Prothese aus Titan, Teflon oder Platin ersetzt wird. Die Operation bezeichnen Mediziner als Stapesplastik. Dabei unterscheidet man zwei verschiedene Methoden: die Stapedektomie und die Stapedotomie. (...)

Nach der Operation

Nach der Otosklerose-OP bleiben die Patienten in der Regel drei bis fünf Tage in der Klinik. Nach etwa vier bis sechs Wochen sind die Betroffenen von der Operation vollständig genesen – und haben in den meisten Fällen keine Symptome mehr. Zurück in den Beruf gehen die Patienten oft bereits nach drei bis vier Wochen. (...)

Quelle: netdoktor.de, Sophie Matzik (Studentin der Humanmedizin), 21. Januar 2022; Fotocredit: Wikipedia

Hört sich gut an!

Hörgeräte mit Freisprech-Funktion

Mehr als nur Hörgeräte

Einige Hörgeräte dienen gleichzeitig als unsichtbare Freisprecheinrichtung fürs Handy. Besseres Verstehen beim Telefonieren ist damit garantiert. Eingehende Anrufe können einfach per Fingertipp auf das Ohr angenommen werden.

Kostenlos Probe tragen

Hansaton lädt Sie herzlich ein, neueste Hörgeräte kostenlos Probe zu tragen. Infos und Termine unter 0800 880 888, online oder bei Hansaton in Ihrer Nähe.

hansaton.at

Praktische Zusatzfunktion einiger Hörgeräte: Anrufe können mit nur einem Fingertipp angenommen werden.

neu

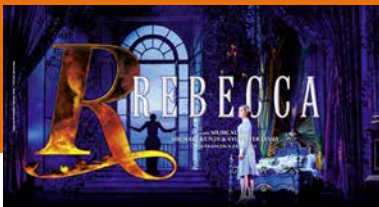
Jetzt kostenlos testen!



PHONAK
Naida Lumity

Hansaton 

Bezahlte Anzeige



Von Jutta Schneeberger: „REBECCA“ - Musicalgenuss mit Hörgeräten im Wiener Raimundtheater

Bereits im Frühjahr überlegten mein Mann und ich, wie wir unseren 10. Hochzeitstag am 21. September feiern wollen. Da ich bereits an Taubheit grenzend schwerhörig bin, gehe ich so gut wie nie in ein Theater oder ins Kino. Ich brauche bei Filmen mittlerweile Untertitelung oder eine induktive Höranlage, um die Inhalte verstehen zu können. Trotzdem wollten wir etwas Besonderes unternehmen.

Als ich in Wien unterwegs war und eine Werbung für das Musical „Rebecca“ entdeckte, weckte das den Wunsch in mir, dieses Musical zu sehen. Ich setzte mich also vor dem Computer und schaute auf der Homepage des Raimund Theaters nach. Dort war zu lesen, welche Reihen mit einer induktiven Höranlage für hörbeeinträchtigte Personen ausgestattet sind.

Sofort schlug ich meinem Gatten vor, es auf einen Versuch ankommen zu las-

sen. Aufgrund meiner Vorerfahrungen mit teilweise nicht funktionierenden Induktionsanlagen war ich skeptisch, ob es auch wirklich klappen könnte.

Wir gingen gemeinsam zum Raimund Theater und teilten unsere Wünsche mit. Die Dame an der Kassa war sehr freundlich und wusste auch sofort, was eine induktive Höranlage ist. Sie fragte nicht nach und verkaufte die Karten in den richtigen Sitzreihen. Das war die erste positive Erfahrung, die wir machten. Nun hieß es, drei Monate warten. Die Vorfreude auf die Vorstellung war groß. Dennoch hatte ich immer wieder Zweifel. Werde ich akustisch verstehen können? Wird die Anlage funktionieren?

Als endlich der Tag kam, war ich schon sehr aufgeregt. Ich beschloss, das Musical einfach zu genießen, egal ob ich etwas verstehe oder nicht. Schließlich war das unser 10. Hochzeitstag!

Wir setzten uns auf unsere Plätze und mein Mann fragte mich sofort: „Ist die Anlage aktiv?“ Es wurde vor Beginn

Musik gespielt. Ich schaltete um, und stellte fest, dass ich nichts höre und schüttelte den Kopf. Als die Vorstellung begann, schaltete ich mein Hörgerät wieder auf die T-Stellung und... ich hörte über die Anlage! Ich war begeistert! Ich konnte das Gesprochene weitestgehend verstehen. Die Lieder leider nicht – das bin ich aber gewohnt. Lieder konnte ich schon als Kind nur verstehen, wenn ich den Text dazu mitlesen konnte.

Zwischendurch schaltete ich in einer Gesprächsphase zum Vergleich das Hörgerät auf das normale Programm um und musste feststellen, dass ich da KEIN einziges Wort verstand. Sofort ging ich auf die T-Position zurück und genoss das Stück weiter. Die Lichteffekte, das Bühnenbild und die gesamte Aufführung waren einfach unbeschreiblich schön.

Am Ende der Vorstellung waren wir so begeistert, dass wir beschlossen, im kommenden Jahr das nächste Musical zu genießen: Das Phantom der Oper!*

Netzwerktreffen DSB & ÖSB in Innsbruck: „Europäische Zukunft barrierefrei gestalten“

Von Mag.a Brigitte Slamanig / ÖSB

Im Rahmen einer Bildungsfahrt des DSB Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. in Innsbruck vom 15.-17. September 2023 wurde die Präsidentin des ÖSB Mag. Brigitte Slamanig zu einem Netzwerktreffen zum Thema: „Europäische Zukunft barrierefrei gestalten – überall mitmachen können“ eingeladen.

Nach der Exkursion zur Firma MEDEL, die ihren Firmensitz ja in Innsbruck hat, erfolgte ein gemeinsames Mittagessen, wo ich dann dazugestossen bin. Im Anschluss gab es einen Besuch im „Audioversum“ Science Center. Die Hauptausstellung widmet sich dem „Abenteuer HÖREN“. Spannende Exponate und Installationen machen wichtige Aspekte des Hörens auf eindrucksvolle Weise erlebbar und leisten Aufklärungsarbeit rund ums Hören und Hörminderungen.

Am Nachmittag standen einige Vorträge zum Thema „Europäische Zukunft barrierefrei“ am Programm. Herr Detlev Schilling (Leiter des Landesverbandes Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland) hielt einen Vortrag, darauf folgte ein Bericht über die Schwerhörigenarbeit und akustische Barrierefreiheit in Österreich meinerseits. Dazu gab es im Anschluss einen Austausch mit Informationen zu barrierefreier Kommunikation für Hörgeschädigte in Deutschland und Österreich. Der Abend wurde für intensive Netzwerkgespräche genutzt und eine weitere grenzüberschreitende Kooperation wurde beschlossen. Am Foto DSB-Vertreter Detlef Schilling mit Gattin (links) und Brigitte Slamanig (rechts). *



PRESSEMELDUNG-3: HÖRSTURZ, WAS TUN?



Als Hörsturz (Gehörsturz, Ohrinfarkt) bezeichnet man eine schlagartige Minderung oder den vollständigen Verlust des Hörvermögens, und zwar ohne erkennbare Ursache. Deshalb wird die Erkrankung auch als „idiopathischer Hörsturz“ bezeichnet (idiopathisch = ohne erkennbare Ursache). In den meisten Fällen tritt ein Hörsturz nur auf einer Seite auf. Manchmal sind aber auch beide Ohren betroffen.

Der echte Hörsturz ist eine Form von Innenohrschwerhörigkeit. In der Gehörschnecke (Cochlea) des Innenohrs werden die über das Mittelohr geleiteten und verstärkten Schallwellen in elektrische Nervensignale umgewandelt. Von dort gelangen sie zum Gehirn und somit ins Bewusstsein. Bei einem Hörsturz ist die Signalumwandlung in der Cochlea gestört.

Prinzipiell treten Hörstürze in jedem Lebensalter und bei allen Geschlechtern auf. Bei Kindern sind sie aber sehr sel-

ten. Das Alter der meisten Betroffenen liegt um das 50. Lebensjahr herum.

Symptome: Vermindertes Hörvermögen oder völlige Taubheit am betroffenen Ohr, Tinnitus, Druck- oder Wattegefühl im Ohr, Schwindel, pelziges Gefühl rund um die Ohrmuschel, evtl. Überempfindlichkeit gegen Schall.

Ursachen und Risikofaktoren: Die genauen Ursachen sind unbekannt, mögliche Auslöser und Risikofaktoren sind Entzündungen oder Durchblutungsstörungen im Innenohr, Autoimmunerkrankungen, Übergewicht, Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Rauchen, Stress, seelische Belastungen.

Behandlung: Kortison (meist als Tablette oder Infusion, manchmal als Spritze ins Ohr), bei leichtem Hörsturz ist oft gar keine Behandlung nötig. Eine Abklärung ist aber dennoch unerlässlich und nach Diagnose, dass Medikation erforderlich, ist mit der Behandlung umgehend zu

beginnen, ein zu langes Warten kann bleibende Hörschäden verursachen!

Prognose: Günstig, wenn der Hörsturz nur leicht ist bzw. nur die tiefen oder mittleren Frequenzen betrifft, ansonsten verschlechtert sich die Prognose. Ungünstig ist sie auch, wenn der Hörsturz mit einem starken Hörverlust und/oder Gleichgewichtsstörungen einhergeht.

Diagnose: Erfassen der Krankengeschichte, Hals-Nasen-Ohren-Untersuchung, verschiedene Hörtests.

Vorbeugen: Vermeidung von Risikofaktoren wie Rauchen und Stress sowie die regelmäßige ärztliche Kontrolle bei Erkrankungen wie Diabetes mellitus verringern die Gefahr eines Hörsturzes, sicher vorbeugen ist allerdings nicht möglich

Quelle: netdoktor.de/Redaktion ÖSB;
Foto: fpic-Fotolia

**Wir wünschen allen Freund:innen
und Kooperationspartner:innen
frohe Weihnachtstfeiertage und ein
glückliches & gesundes neues Jahr 2024!**



**Die ehrenamtlichen ÖSB-Büros haben
vom 20. Dezember 2023
bis 09. Jänner 2024
geschlossen!**

ABONNEMENT- & INSERTIONSINFORMATION 2024

Sie haben Interesse an einem Abonnement?

Oder Sie möchten mehr zu Inseratmöglichkeiten & Inseratkosten für Firmen wissen?

Dann kontaktieren Sie uns bitte unter:

sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit für Schwerhörige, D A N K E !

www.oesb-dachverband.at



**Österreichische Post AG
MZ 03Z034821 M**

**ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband
Sperrgasse 8–10/1/9, 1150 Wien**